



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig

MITTEILUNGEN

27. Jahrgang / Heft 1-2017 / kostenlos

Schwerpunkt:
Wintersport

Ausbildungsprogramm
2017

In der Heftmitte

Marokko

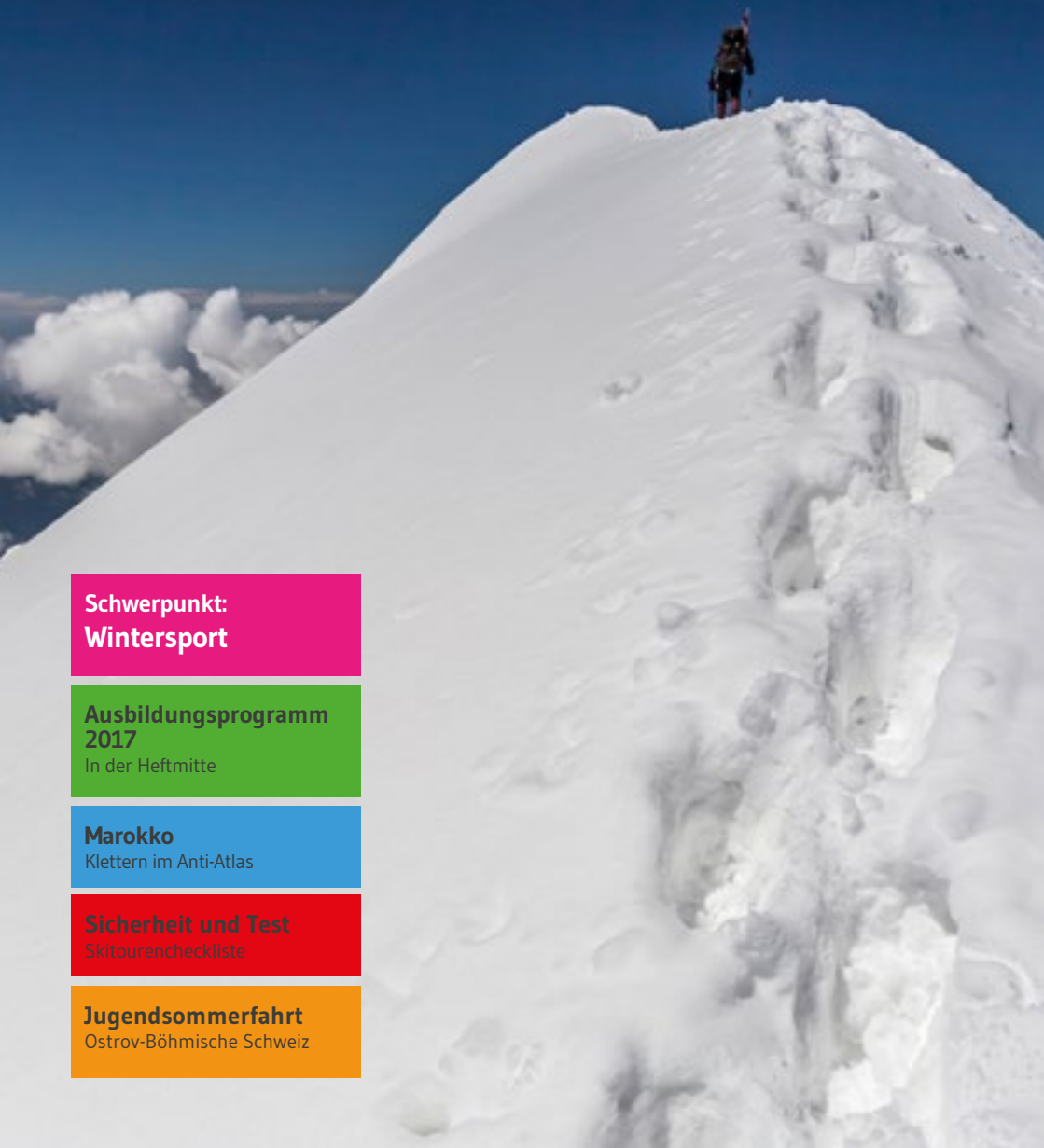
Klettern im Anti-Atlas

Sicherheit und Test

Skitourencheckliste

Jugendsommerfahrt

Ostrov-Böhmische Schweiz





Outdoor Trekking Bergsport Freizeit



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung
www.unterwegs.biz

Nikolaistraße 47- 51
0341 - 308 586 50

Endlich mal Winter

Endlich. Ein Januar in Leipzig mit einer Durchschnittstemperatur unter 0°C das ist nun auch schon wieder sieben Jahre her. Doch 2017 meint es bisher gut mit den Wintersportlern und nachdem sich der Winter im Dezember fast schon klassisch lange bitten ließ, hat uns der Januar dafür mehr als entschädigt. Auch wenn der Schnee etwas knapp war, ich habe Skier um den Cospudener See fahren sehen. Die Sonne lud allemal dazu ein und so sind die Züge und Straßen in die Wintersportgebiete in unserer Umgebung an den letzten Wochenenden steht's gut gefüllt gewesen.

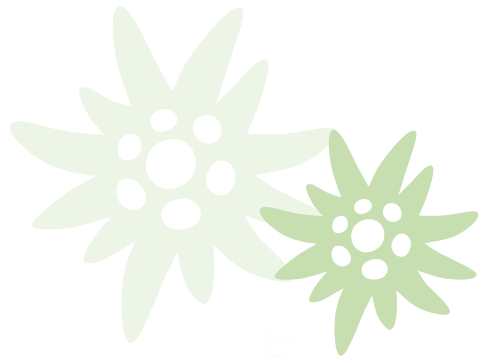
Auch in unserem Heft findet sich die ein oder andere Anregung was man denn so alles in diesem Winter noch unternehmen kann. Denis berichtet von seiner Art des Wintertriathlons im Elbsandsteingebirge und Volker erzählt von seiner Tour im Erzgebirge die fast an zu viel Schnee und vor allem Wind gescheitert wäre. Wie in der winterlichen Sächsischen Schweiz mit vereinten Kräften geklettert wird, wenn sonst nicht mehr viel geht, erfahrt ihr in „Mannschaftssport am Kleinen Amboß“. Was alles zur Vorbereitung auf eine gescheite Wintertour gehört und ob's eines Thermoschlüppers bedarf erklärt euch Caro.

Wer dem ganzen Winter doch überdrüssig geworden ist, dem sei unser Winterfluchtziel Marokko ans Herz gelegt. Jedoch nicht ohne die Warnung besser warme, regenfeste Kleidung einzupacken. Die JDAV schwelgt noch ein wenig in Erinnerungen an ihre vergangene Sommerfahrt nach Ostrov und wer bereits die nächste sommerliche Alpenwandertour plant, dem seien unsere Artikel zum GTA und dem Karnischen Höhenweg von Alexander und Raik anempfohlen.

Außerdem findet ihr in diesem Heft wie immer im Februar euren neuen Mitgliedsausweis und das Ausbildungsprogramm unserer Sektion. Auch unser Verein lebt von der aktiven Beteiligung seiner Mitglieder. Deshalb möchte ich euch schon heute

auf unsere ordentliche Mitgliederversammlung am Dienstag, den 25. April 2017 um 18:30 Uhr erstmals im Ballsaal des Reiseveranstalters AT Reisen in der Helenenstraße 14 Leipzig hinweisen. Darüber hinaus gibt es jede Menge Möglichkeiten sich aktiv im Verein zu engagieren. Egal ob es der vakante Posten des Tourenreferenten, spannende Texte eurer eigenen Touren oder Hilfe beim Verteilen der Mitteilungshefte ist. Unser Verein kann nur so aktiv wie seine Mitglieder sein.

Deshalb runter vom Sofa und raus vor die Tür. Der Winter hat längst begonnen!





HIGHLIGHT

Über den Wolken

Der 1. Februar war ein traumhafter Tag, um mit Langlaufski auf den Brocken zu laufen - vielleicht die letzte Chance diesen Winter, denn Tauwetter war angesagt. Unten Nebelsuppe in Schierke, oben kurz vor dem Gipfel reißt die Wolkendecke auf, strahlend blauer Himmel und windstill war es. Das Beste kommt zum Schluss, die Abfahrt in der Abendsonne entschädigt für die 500 Höhenmeter Aufstiegsstrapazen.

Aus der Geschäftsstelle

- 6 Aus unseren Vorstandssitzungen
- 7 Ehrentafel
- 8 Einladung Mitgliederversammlung, Vorbereitungen 150-Jahrfeier
- 9 Anpassung Mitgliedsbeiträge
- 10 Stellenausschreibungen
- 13 Datenschutzerklärung
- 14 Neuerwerbungen unserer Bibliothek
Info Datenschutz

Aus der Redaktion

- 17 Verlosung
- 18 Informationen und Kalender
- 20 kurznotiert
- 21 Gewinner des Fotowettbewerbs
- 54 Kontakte und Impressum

Wir über uns

- 22 DAV Kommunikationsgipfel
- 23 Nachruf Friel Liers
- 24 Nachruf Karl Jendryschik
- 27 DAV Klettertraining
- 31 Naturschutztagung

Sicherheit und Tests

- 33 Skitourencheckliste

Schwerpunkt Wintersport

- 35 Schneesturm am Božídarský Špicák
- 36 Triathlon mal anders
- 38 Mannschaftssport am kleinen Amboß

Sonderteil

- 28 Ausbildungsprogramm 2017

Unterwegs

- 41 GTA – Wandern durch das stille Ende der Alpen
- 45 Wanderwoche auf dem Karnischen Höhenweg
- 47 Marokko - Klettern im Anti-Atlas

jdav - von unserer Jugend

- 50 Sommerfahrt nach Ostrov
- 52 Kaderschmiede
- 53 jdav Trainingsgruppen



21. Sept. 2016:

- Bericht vom Ostdeutschen Sektionentag am 17.09.2016 in Frankfurt/Oder
- Beschlussfassung über Erhöhung der Übernachtungspreise in der Sulzenauhütte ab 2017
- Zustimmung zur Kostenerhöhung für Büoreinigung durch Fa. TREUERREAL auf Grund Erhöhung des Mindestlohnes und neuen Gebäudereinigertarifes
- Information zum Genehmigungsstand der Gewerbe genehmigung für Sulzenauhütte
- Bericht über Beiratssitzung vom 15.09.2016 mit den Schwerpunkten:
 - ▶ Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der Sektion und Nachfolge des 2019 scheidenden geschäftsführenden Vorstandes
- Information über Schlichtungsvorschlag in der Streitsache Warnke / DAV Leipzig, in welchem eine Kostenteilung vorgeschlagen wird (dem Vorschlag wurde zugestimmt)

20. Nov. 2016:

- Bericht von DAV-Hauptversammlung in Offenburg 11.-13.11.2016
- Bericht über derzeitige Situation und anstehende Aufgaben betr. Sulzenauhütte
- Beschlussfassung über pauschale Auslagenerstattung von Telefonkosten für Telefonate
 - ▶ mit Behörden betr. Sulzenauhütte i.H.v. 100 € für das Jahr 2016 an M. Arhold
- Bericht über Vorbereitungsstand der Online-Anmeldung für Neumitglieder, geplanter Probelauf im Dezember 2016 und Start am 01.01.2017
- Vorbereitung der nächsten Klausurtagung am 03./04.03.2017 in der Karl-Stein-Hütte
- Standbetreuung zur Erlebnismesse FERN.licht am 26./27.11.2016
- Bericht über Arbeitseinsatz im Ostbruch im Herbst 2016 und Vorbereitung des Arbeitseinsatzes im Frühjahr 2017
- Beschlussfassung über Anzahlung von Nutzungsentgelt für Karl-Stein-Hütte ab 2017
 - ▶ für Erwachsene i.H.v. 5 €/Nacht und Kinder (3-17 Jahre) i.H.v. 3 €/Nacht, mit Ausnahme von Sektionsveranstaltungen

14. Dez. 2016:

- Vorbereitung der Mitgliederversammlung der Sektion am 25.04.2017
- Abstimmungen zur Finanzplanung 2017, weitere Anpassungen erforderlich
- Information über die vom Hauptverband neu herausgegebene Datenschutzrichtlinie
- Information zur Überarbeitung der Abrechnungsformulare für Übernachtungen in der Karl-Stein-Hütte
- Bekanntgabe des Kontowechsels der Sektion zur Sparkasse Leipzig, wodurch besseres Online-Banking möglich ist (Mitgliedsbeiträge werden ab 2017 über Sparkasse abgebucht)
- Hinweis auf angemietete Lagerbox, in welcher eingelagertes Material sortiert und ordentlich beschriftet werden muss, danach erfolgt weitere Auslagerung von Akten/Jahrbücher aus der Geschäftsstelle

Ehrentafel

"Für langjährige Mitgliedschaft im DAV oder DWBO/DAV werden zur Jahreshauptversammlung am 25. April 2017 folgende Mitglieder ausgezeichnet:"

für 60-jährige Mitgliedschaft – Mitglied seit 1957

Dr. Schirmer, Wilhelm Gerhard
Prof. Dr. Hünersen, Gottfried
Hünersen, Helga
Rühle, Fritz

für 50-jährige Mitgliedschaft – Mitglied seit 1967

Lepies, Hans-Jürgen

für 25-jährige Mitgliedschaft – Mitglied seit 1992

Frank, Kristiane
Anhalt, Achim
Anhalt, Katrin
Birkmann, Frank
Gräfe, Elke
Hollerlieth, Werner
Klüber, Matthias
Konarski, Dieter
Dr. Ladusch, Matthias
Lehmann, Susanne
Lucke, Holger
Mannewitz, Klaus
Mewes, Joachim
Nossek, Heinrich
Pacher, Frank
Päbler, Stephen
Rebner, Gustav
Rebner, Heidemarie
Schaffenger, Bernd
Dr. Schaffenger, Ute
Schlorke, Thomas
Schnee, Jochen
Zimmermann, Simone
Zimmermann, Thomas

"Der Vorstand beglückwünscht alle langjährige Mitglieder und wünscht ihnen viel Gesundheit sowie weiterhin schöne Bergfahrten!"

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2017

Datum: Dienstag, 25. April 2017
Beginn: 18:30 Uhr
Einlass: 17:30 Uhr
Ende: ca. 22:00 Uhr
Ort: Reiseveranstalter AT REISEN, Ballsaal,
Adresse: Helenenstr. 14, 04279 Leipzig
Bitte beim Einlass Mitgliedsausweis vorlegen.

Vorschlag der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung
2. Abstimmung über die Art der Wahl und Wahl der Gremien
 - 2.1 Abstimmung über Art der Wahl
 - 2.2 Wahl des Versammlungsleiters
 - 2.3 Wahl des Protokollanten und Wahl von zwei Mitgliedern, die das Protokoll bestätigen
3. Rechenschaftsberichte
 - 3.1 Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
 - 3.2 Finanzbericht 2016
 - 3.3 Berichte der Referenten
 - 3.4 Diskussion
 - 3.5 Bericht der Revisionskommission
 - 3.6 Entlastung des Vorstandes
4. Auszeichnungen und Ehrungen
Pause
5. Vorstellung, Diskussion und Abstimmung über den Finanzplan 2017
6. Wahl des Kletterreferenten
 - 6.1. Vorstellung des Kandidaten Ulrich Hahn und Wahl zum Kletterreferenten
7. Diskussion und Abstimmung über den Vorschlag des Vorstandes zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge
8. Vorstellung der Kosten des Mitteilungsheftes und Vorschläge über Maßnahmen zur Kostensenkung
9. Schlusswort

Der Vorstand

Vorbereitung zur 150-Jahrfeier

2019 feiert unsere Sektion ihr 150-jähriges Bestehen!

Zur Geschichte der Sektion:

Im Winter 1867/68 begannen zwangsløse Zusammenkünfte Leipziger Alpenfreunde zum Austausch von Alpenreisen-Erlebnissen. 1869 erfuhr man, dass in München ein Deutscher Alpenverein sich bildete und aufrief, in anderen Städten zu folgen. Daraufhin gründeten elf Leipziger Bergfreunde am 31.Mai 1869 den Leipziger Alpenverein. Dieser schloß sich am 25.Juni 1869 als vierte Sektion dem Deutschen Alpenverein mit Sitz in München an. Inzwischen waren es in Leipzig 26 Mitglieder, durchweg bedeutende Persönlichkeiten der Stadt.

Erste Zusammenkunft des Orga-Teams am 15.12.2016:

Erste Vorstellungen für eine würdige Feier wurden gesammelt und diskutiert: Zeitpunkt der Feier am Freitag und Sonnabend 31.05. und 1.06.2019 auf der Wiese um den K4 in Leipzig-Grünau mit einem Festzelt für schlechtes Wetter. Um allen Altergruppen der Mitglieder gerecht zu werden, sollten am Freitag der würdige Festakt und am Sonnabend Kletterwettbewerbe und Spiele für die Jugend stattfinden.

Schwierig wird eine Prognose der Beteiligung von Mitgliedern und Gästen am Jubiläum bleiben. Attraktive Events - Bergsteigerchor, hochkarätige Festredner sowie Vorführungen der besten Filme der Bergfilmnachte sollten sehr viele Besucher anlocken. Ein moralisches Muß zur Teilahme unserer Mitglieder ist aufzubauen. Auch eine Festschrift wird wieder herausgegeben.

Sportliche Einzel- oder Gruppenleistungen können im Vorfeld die vergangenen 150 Jahre würdig untermauern (150 Gipfel in der Sächsischen Schweiz, 150 km wandern, radfahren, etc.) Auch ein Genkstein könnte im Umfeld des K4 errichtet werden. Die Herausgabe eines Bergsteigerkalen-



ders für 2019 ist eine weitere Idee.

Wer hat weitere Ideen und steht bei deren Verwirklichung zur Verfügung? Wer sieht Möglichkeiten zur Finanzierung? Wer sieht Möglichkeiten zur Finanzierung? Wer kann passende Beiträge für das Jubiläumsheft schreiben? Alle Vorschläge und Mitarbeiterangebote sind willkommen!

Das Orga-Team (ha)

Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Die erhöhte Beitragsabführung an Hauptverband tritt bereits ab **1. Januar 2017** gemäß der Tabelle in Kraft. Für die geplante Einführung der Online-Anmeldung für Neumitglieder ist eine Vereinfachung der Kategorien und der Beiträge vorteilhaft, d.h. nur ein ermäßigter Beitrag für B-Mitglied und Junioren. Die Beteiligung an die Beitragsabführung bei Kindern im Familienverbund wird über die Erhöhung des Familienbeitrages erfolgen. Die letzte Beitragsanpassung trat 2014 in Kraft.

Beitrags-kategorie	Beitrags-abführg. 2016	Beitrags-abführg. ab 2017	Differenz Beitrags-abführung	Beitrag aktuell	Beitrags-abführg. ab 2018	Differenz Beitrags-erhöhung
Vollbeitrag	27,50 €	29,00 €	1,50 €	65,00 €	68,00 €	(+ 3,00 €)
Ermäßigter Beitrag	16,50 €	17,40 €	0,90 €	40,00 €	43,00 €	(+ 3,00 €)
C	0,00 €	0,00 €	–	20,00 €	20,00 €	–
D (Junior o. Eink.)	16,50 €	17,40 €	0,90 €	36,00 €	43,00 €	(+ 7,00 €)
D (Junior m. Eink.)	16,50 €	17,40 €	0,90 €	45,00 €	43,00 €	(- 2,00 €)
K/J (Einzelmitgl.)	8,25 €	8,70 €	0,45 €	36,00 €	36,00 €	–
Familienbeitrag	44,00 €	46,40 €	2,40 €	105,00 €	115,00 €	(+ 10,00 €)
Familienbeitrag alleinerz.	27,50 €	29,00 €	1,50 €	65,00 €	70,00 €	(+ 5,00 €)
Beitrags frei, K/J (Familienmitgl.)	2,25 €	2,59 €	0,34 €	0,00 €	0,00 €	–

Der Vorstand



Wir brauchen dich! Ehrenamt im Alpenverein

Geschäftsstellenleiter/in gesucht

Unsere Sektion sucht ab **1.12.2017** eine/n Geschäftsstellenleiter/in für 30 Std./Woche. Der/Die Geschäftsstellenleiter/in ist verantwortlich für die Leitung der Geschäftsstelle und unterstützt den Vorstand in seiner ehrenamtlichen Arbeit.

Aufgaben sind unter anderem:

- ▶ die Erfüllung der vom Vorstand übertragenen Aufgaben
- ▶ die Koordination der Arbeit der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle und
- ▶ die Organisation und Sicherstellung aller administrativen Aufgaben der Sektion

Voraussetzungen sind unter anderem:

- ▶ Ausbildung in der Verwaltung oder eine vergleichbare Qualifikation
- ▶ sehr gute MS-Office-Kenntnisse
- ▶ Teamfähigkeit, zeitliche Flexibilität und hohe Kommunikationsfähigkeit
- ▶ Affinität zum Bergsport und Naturschutz

Wir bieten:

- ▶ angemessene Vergütung
- ▶ selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- ▶ angenehmes Arbeitsklima
- ▶ Mitsprache bei Ihrer Arbeitszeitgestaltung

Die Einarbeitung sollte in Absprache mit dem Vorstand mindestens ½ Jahr vorher beginnen. Informationen bei Henry Balzer: h.balzer@dav-leipzig.de
Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung in elektronischer Form: h.balzer@dav-leipzig.de

Der 1. Vorsitzende/die 1. Vorsitzende wird von der Mitgliederversammlung für 4 Jahre gewählt.

Hauptaufgaben und Einzelaufgaben:

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand gewährleistet und erfüllt er/sie als Mitglied im die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins und repräsentiert die Sektion nach innen und in der Öffentlichkeit. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand plant er/sie strategisch den Weg in die Sektionszukunft. Im Detail beruft er/sie Vorstandssitzungen und die

Mitgliederversammlung ein, legt den Rechenschaftsbericht vor und leitet alle relevanten Informationen des Bundesverbandes weiter. Er/Sie wickelt die Geschäftsstelle ab und koordiniert ehrenamtlich und hauptberuflich Tätige.

Er/Sie entscheidet über Einstellung und Besetzung der Geschäftsstelle, über die Unterhaltung der Klettergebiete und Versicherungsangelegenheiten.

Kompetenzen

Er/Sie besitzt Kenntnisse in der Vereinsführung und eine gute Führungs- und Sozialkompetenz. Zusätzlich sind Kenntnisse im Hütten- und Wegebau, Naturschutz und Kletteranlagenbetrieb wünschenswert.

Vergünstigungen und Zeitaufwand:

Alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, werden ersetzt. Zusätzlich kann er/sie Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen. Die Materialausleihe und Bibliothek können kostenlos genutzt werden.

Als Zeitaufwand ist mit ca. 10-12 Stunden/Woche und einigen Wochenenden zu rechnen.

Nähere Informationen und die Stellenausschreibungen sind auf unserer Webseite zu finden unter:

dav-leipzig.de

Der 2. Vorsitzende/die 2. Vorsitzende wird von der Mitgliederversammlung für 4 Jahre gewählt.

Hauptaufgaben und Einzelaufgaben:

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand gewährleistet übernimmt er/sie im Verhinderungsfall die Vertretung und Aufgaben des 1. Vorsitzenden/der 1. Vorsitzenden. Er/Sie übernimmt die in der Vorstandssitzung und durch die Geschäftsleitung übertragenen Projekte und Aufgaben.

Im Detail koordiniert er/sie Maßnahmen zur Ehrenamtsförderung und unterstützt den 1. Vorsitzenden/die 1. Vorsitzende bei der Koordination und

Kommunikation in der Sektion.

Kompetenzen:

Er/Sie besitzt Kenntnisse in der Vereinsführung und eine gute Führungs- und Sozialkompetenz. Zusätzlich sind Kenntnisse im Hütten- und Wegebau und in der Hüttenführung wünschenswert.

Vergünstigungen und Zeitaufwand:

Alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, werden ersetzt. Zusätzlich kann er/sie Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen. Die Materialausleihe und Bibliothek können kostenlos genutzt werden.

Als Zeitaufwand ist mit ca. 12 Stunden/Woche und einigen Wochenenden zu rechnen.

Nähere Informationen und die Stellenausschreibungen sind auf unserer Webseite zu finden unter:

dav-leipzig.de

Der Jugendreferent/die Jugendreferentin wird von der Jugendleiterversammlung der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und von dieser für 4 Jahre gewählt.

Hauptaufgaben und Einzelaufgaben:

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand vertritt er/sie die Interessen der Jugend. Er/Sie koordiniert und verantwortet die Kinder- und Jugendarbeit und ist Vorsitzende/r der Jugendleiterversammlung der Sektion. Er/Sie verwaltet das Budget der Kinder- und Jugendarbeit und legt den Jahresbericht ab.

Im Detail organisiert er/sie die Kinder- und Jugendgruppen und deren Programme und kümmert sich um die Qualifizierung der Jugendleiter. Er/Sie leitet und beruft die Jugendleitersitzungen ein. Er/Sie setzt die Ziele der JDAV um und vertritt diese nach innen und in der Öffentlichkeit und nimmt an Landes- und Bundesjugendleitertagen teil. Er/Sie ist Ansprechperson für Eltern.

Kompetenzen:

Er/Sie besitzt sehr gute Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichen Altersgruppen. Er/Sie muss volljährig sein und gute Führungs- und Sozialkompetenz aufweisen. Zusätzlich sind eine Jugendleiterausbildung, fachsportliche Kenntnisse und Kreativi-

tät wünschenswert.

Vergünstigungen und Zeitaufwand:

Alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, werden ersetzt. Zusätzlich kann er/sie Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen und erhält einen Ehrenamtspass. Die Materialausleihe und Bibliothek können kostenlos genutzt werden.

Als Zeitaufwand ist mit ca. 3 Stunden/Woche und einigen Wochenenden zu rechnen.

Nähere Informationen und die Stellenausschreibungen sind auf unserer Webseite zu finden unter:

dav-leipzig.de

Koordination der Ehrenamtsarbeit

Gesucht wird ein Mitglied, welches uns bei der Arbeit im Beirat unterstützt. Wir treffen uns in der Regel 1 x im Monat zur gemeinsamen Abstimmung in einem der Leipziger Lokale. Als Schwerpunkt des Tätigkeitsfeldes sehen wir die Koordinierung der Ehrenamtsarbeit in unserem Verein. Gemeinsam wollen wir das große Potenzial unserer Mitglieder besser kanalisieren, strategisch fördern und so ausgestalten, dass wir mit dem Wachstumstrend in Leipzig stand halten können. Unser Webseitenteam und das Referat für Öffentlichkeitsarbeit stehen uns bei der Arbeit aktiv zu Seite.

Wir freuen uns auf einen ersten Schnupperbesuch in unserer Runde. Rückfragen unter:

r.herrmann@dav-leipzig.de

Social Media Redakteur/in

Bist du Facebook-affin und bewegst dich mühelos im digitalen Raum? Dann unterstütze unser Facebook-Redaktionsteam. Die Aufgabe besteht darin, im Team unsere Facebookseite zu betreuen, auf Anfragen zu reagieren und regelmäßig Beiträge zu verfassen. Dazu solltest du dich in der Welt der sozialen Medien auskennen und Begeisterung für alles rund um dem Bergsport mitbringen.

Der Zeitbedarf ist variabel. Und es gibt viel Freiraum für Kreativität! Bei Interesse wendet euch bitte an

Barbara Weiner: pr@dav-leipzig.de

Pressesprecher/in

Zur Wiederbelebung unseres Pressebereiches suchen wir einen Pressesprecher/in. Die Hauptaufgabe ist das Verfassen und Versenden von Pressemitteilungen aus der Sektion Leipzig. Im Referat Öffentlichkeitsarbeit arbeitest du eng mit dem/der Referent/in zusammen. Du solltest journalistische Grundkenntnisse mitbringen und solide Texte verfassen können. Kontakte zur lokalen Presse sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung.

Als weiteres Aufgabengebiet zählt das Erstellen und Pflegen eines Presseverteilers mit Hilfe der Geschäftsstelle. Diese Aufgabe kann auch gerne separat übernommen.

Der Zeitbedarf ist variabel und sehr flexibel gestaltbar. Bei Interesse wendet euch bitte an Barbara Weiner: pr@dav-leipzig.de

Redakteur/in für das Mitteilungsheft

Hast du Spaß am Wort Tetris? Dann bist du im Redaktionsteam richtig! Die Aufgabe besteht darin, das erfahrene, junge und motivierte Redaktionsteam zu unterstützen. Dazu zählt die Mitarbeit an der inhaltlichen Planung des Heftes, das Redigieren und gelegentliche Verfassen von Texten. Hier gibt es viel Raum für Kreativität. Als Belohnung winkt dreimal im Jahr die Freude, maßgeblich zur Produktion eines spannenden Sektionsheftes beigetragen zu haben und dadurch ein lebendiges Vereinsleben mitzugestalten.

Der Zeitbedarf ist variabel und nimmt während der Endphase der jeweils drei Hefte erfahrungsgemäss etwas zu. Bei Interesse wendet euch bitte an Barbara Weiner: pr@dav-leipzig.de

Mitarbeiter/in für die Akquise von Anzeigen

Die Redaktion des Mitteilungsheftes sucht Hilfe für die Akquise von Anzeigen. Durch die Einnahmen aus den Anzeigen wird ein Teil der Kosten des Heftes gegenfinanziert. Neben der Gewinnung von Neukunden gilt es auch, Bestandskunden zu pflegen. Besondere Erfahrungen im Verkauf von Anzeigen werden nicht benötigt, gute Kommunikation und Offenheit sind viel wichtiger.



Der Zeitbedarf für diese Tätigkeit ist variabel und mit ca. 2 Stunden pro Redaktionsphase recht überschaubar. Bei Interesse wendet euch bitte an Barbara Weiner: pr@dav-leipzig.de

Schatzmeister/Schatzmeisterin

Der Schatzmeister/die Schatzmeisterin wird von der Mitgliederversammlung für 4 Jahre gewählt.

Hauptaufgaben und Einzelaufgaben:

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand leitet und koordiniert er/sie das Sachgebiet der Finanzen und arbeitet daran, ein für die Sektion nachhaltiges optimales Ergebnis zu erzielen. Er/Sie verantwortet die Erstellung der Jahresrechnung und der ordnungsgemäßen Buchhaltung ggf. im Rahmen eines genehmigten Haushaltsplanes. Bei der Mitgliederversammlung gibt er/sie den Rechenschaftsbericht über die finanziellen Verhältnisse der Sektion ab. Im Fall der Verhinderung des 1. und 2. Vorsitzenden/der 2. Vorsitzenden beruft er/sie die Vorstandssitzung ein.

Kompetenzen:

Er/Sie besitzt Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen sowie dem Steuerrecht. Kompetenzen in der Vereinsführung und eine gute Führungs- und Sozialkompetenz sind ebenso wünschenswert.

Vergünstigungen und Zeitaufwand

Alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, werden ersetzt. Zusätzlich kann er/sie Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen. Die Materialausleihe und Bibliothek können kostenlos genutzt werden.

Als Zeitaufwand ist mit ca. 8 Stunden/Woche und einigen Wochenenden zu rechnen und bis zu 5 zusätzliche Stunden bei Prüfungen von Ämtern und Verbänden sowie zum Jahresabschluss.

Nähere Informationen und die Stellenausschreibungen sind auf unserer Webseite zu finden unter: dav-leipzig.de/xxx

Datenschutzerklärung

Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion der Sie beitreten.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die, bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder Digital) zu. Sollten Sie

kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert. Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.



www.montura-store.de

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

Korsika (Rother Wanderführer)

Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen. K. Wolfspurger, Bergverlag Rother München, 14. Aufl. 2016

Nicht immer ist das Ziel der wandernden Korsika-besucher nur der GR 20, der sich auf einer Länge von 160 km von Nord nach Süd über die ganze Insel erstreckt, es können auch 80 der schönsten Tageswanderungen (mit durchschnittlichen 4-5 Stunden) sein, die hier vorgestellt werden.

Auch Kletterer kommen z.B. bei der Tour 55 auf ihre Kosten. Hier geht es zu einem aussichtsreichen Felsgipfel mit Klettergarten und das in 1½ Stunden (allerdings der Zusstieg ohne Klettern).

Tessin (Rother Wanderführer)

(Zwischen Gotthard und Luganer See). H. Bauregger; Bergverlag Rother München, 7. Aufl. 2013

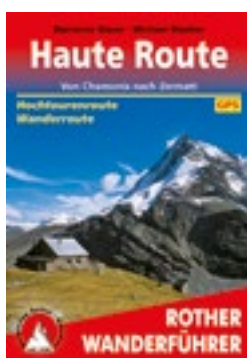


Der italienisch sprechende schweizer Kanton Tessin war schon früher ein Reiseziel vieler Schweizbesucher. Wer hat nicht schon einmal die Namen der reizvollen großen Seen Lago Maggiore oder Luganer See gelesen oder gar im Film gesehen? Diese Seen, verbunden mit steilen Bergriesen, auch wenn diese die 2000 m Marke bei unseren Wanderungen nur selten überschreiten, ist der Höhenunterschied zwischen Talorten und Berggipfeln oftmals gewaltig, bilden den besonderen Reiz der

„Sonnenstube der Schweiz“. Die Anforderungen an die Touren sind gleichmäßig von leicht (blau) bis mittel (rot) verteilt und es geht im Gegensatz zu den sonst üblichen Rother Wanderführern nicht vorwiegend um eine „Gipfeleroberung“.

Haute Route (Rother Wanderführer)

Von Chamonix nach Zermatt. M. Bauer/ M. Waeber; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2015



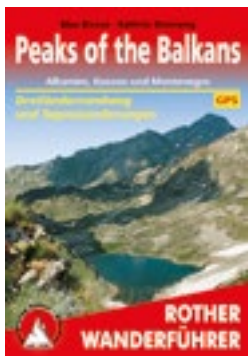
Die Haute Route, bei uns vor allem als klassische Mehrtages - Skiabfahrtstour bekannt, ist auch im Sommer in zwei Varianten begehbar, einmal als alpine Hochtourenroute mit 7 Tagesetappen und zum anderen auch mit vorwiegend Wanderpassagen in 15

Tagesetappen. Wer also Zeit hat und die Schönheiten der Schweizer Berge recht lange und intensiv erleben möchte und weitgehend auf Gletscherausrüstung verzichten will, sollte sich durchaus für die zweite Variante entscheiden. Wie auch immer, es bleibt jedem selbst überlassen. Die Unterschiede sind in dem jeweiligen Vorspann der beiden Varianten recht anschaulich erläutert.

Peaks of the Balkans

(Rother Wanderführer) (Albanien, Kosovo und Montenegro). M. Bosse/ K. Steinweg; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2016

Eines der letzten großen Bergabenteuer für Wanderer in den Bergen Europas. Wer sich heute, als junger Mensch auf diesen 10 tägigen Dreiländerrundweg (ohne Gipfelabstecher) oder die 17 tägige Variante mit den Gipfelabstechern begeben möchte, wird sehr schnell nachempfinden können, wie es den Älteren in den 70er/80er Jahren des letzten

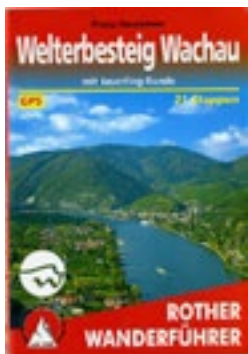


Jahrhunderts ging, als sie mit Sack, Pack, Zelt und Trabbi von Sachsen in die Berge Bulgariens oder Rumäniens in den Urlaub gefahren sind. Zwei Beispiele möchte ich aus den allgemeinen Hinweisen der beiden Autoren herausgreifen: Begegnung mit wilden Tieren,

Herdenschutzhunde und Kühe (welch herrliche Kombination!) und das Verhalten bei Begegnungen oder eines Bisses von einer giftigen Schlange, besonders in Gebieten mit Funkloch oder dort, wo ansonsten kein Mensch hinkommt. Besonders wichtig sind die Einreisebestimmungen/Regelung für grüne Grenzen. Also ein wichtiges Buch, das man nicht erst auf der Fahrt zu seinem Abenteuer gelesen haben sollte, auch für diejenigen, die sich mit dem politisch geprägten „weißen Fleck“ im Südosten Europas etwas näher beschäftigen möchten.

Welterbesteig Wachau (Rother Wanderführer)

F. Hauleitner; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2012



Wachau wird das Gebiet links und rechts der Donau zwischen Melk und Krems genannt. Durch dieses, bis in eine Höhe von knapp 1000 m reichende Gebiet, führt ein 14 tägiger Wanderweg, der Welterbesteig Wachau. Er geht an zahlreichen Burgen,

Klöstern, Schlössern und Ruinen vorbei und man genießt oftmals einen herrlichen Ausblick über das

Donautal. Gute Zug-, Fähr- und Busverbindungen sorgen für entsprechende Unterbrechungs- bzw. Abbruchmöglichkeiten. Durch die moderaten Streckenlängen, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und das abwechslungsreiche Gelände ist es das ideale Wandergebiet für die ganze Familie. Wem die 14 Tage zu lang sind, der kann sich auch auf die einwöchige Jauerling-Runde begeben.

Glück auf (Kletterführer Erzgebirge)

I. Röger; S. Flemming; G. Krug; Geoquest Halle 2016



Ein herrlicher Topoführer mit wunderschönen Farbfotos durch das Erzgebirgsvorland (mit den Rochlitzer Bergen, den

Kriebetaler Wänden, dem Gebiet von Mittweida, der Zschopauwand, dem Freiburger Gebiet und der Dipoldiswalder Heide); das Erzgebirge wird hierbei mit seinem Auerbergsg Gebiet, den Greifensteinen, dem Wolkensteiner Gebiet, dem Preßnitz- und dem Müglitztal beschrieben. Wer dabei auch einmal bei den Tschechen klettern möchte und ein gutes tschechisches Bier nicht verachtet, der findet auch hier Beschreibungen und Fotos vom Heinrichsstein (Skály na Strašidlech) und im Preßnitztal.



Berg 2017

(Alpenvereinsjahrbuch Band 141) DAV München/ ÖAV Innsbruck/ AVS Bozen, Kartengebiet: Sellrain (siehe hierzu: Panorama 6/2016 S. 105)

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

TOPO KLETTERFÜHRER SÄCHSISCHE SCHWEIZ

(Ostteil: Affensteine, Kleiner Zschand, Großer Zschand und Wildensteiner Gebiet) R. Rassbach/steinfibel.de team; bouldercity Dresden 2016



Diese beiden Topoführer unterscheiden sich grundlegend von denen der Heinickeausgaben. Ein Vergleich der beiden Ausgaben hinkt so gewalddigt, als wenn man Äpfel mit Birnen vergleicht. Das größte Problem beim Lesen der neuen Füh-

rer sind die zunächst die oftmals unverständlichen Abkürzungen, die zwar in den Hinweisen am Eingang des Buches erläutert werden, aber nicht die Lesbarkeit der Beschreibung fördern. Bei Heinicke beginnen prinzipiell alle Beschreibungen beim leichtesten Weg (meist AW) und dann geht es im Uhrzeigersinn um den Berg herum. Beim Falkenstein z.B., unserem bedeutendsten Klettergipfel, begann jeweils die Beschreibung mit dem Weg der Erstbesteiger, dem Turnerweg. Im neuen Führer ist es der Kunzeweg. Sucht man die beiden einfachsten und beliebtesten Wege auf das Haupt des Elbsandsteingebirges, so muß man schon eine Weile suchen, zumal der Schusterweg nicht als herausragend (*) sondern nur als normal gekennzeichnet ist. Oder, so habe ich z.B. 1984 einen Pfingsthops auf den Absatz des AW am Störznerfels im Wildensteiner Gebiet gemacht, der bei Heinicke auch als solcher unmittelbar nach dem AW aufgenommen wurde. Dieser ist nun, unter Aufstiege vom Massiv, abgesetzt und viel weiter unten aufgeführt (S. 386), so dass man seine Beziehung zum AW nicht mehr erkennen kann. Außerdem halte ich die Trennung von der klettertechnischen und der Sprungschwierigkeit im Text als sehr problematisch.

Lange Rede, kurzer Sinn, sächsische Bergsteiger kommen sicherlich mit dem Heinicke besser zurecht und unvoreingenommene Bergfreunde vor allem jüngere und aus den westlichen Bundesländern zu uns kommende Kletterer sollten es mit der neuen Generation an Führerliteratur durchaus einmal versuchen. Schließlich und endlich entscheidet das individuelle Gefühl darüber, mit welcher Art von Führern man besser zurecht kommt.

Kletterführer Sächsische Schweiz

(Wehlener Gebiet Rathener Gebiet Brandgebiet) D. Heinicke, u.a.; Berg- & Naturverlag Rölke, Dresden 2016



Dieser neueste Kletterführer von Dietmar Heinicke basiert auf der Grundlage der bisherigen Führer, hat keine neuen Gipfel, dafür aber zahlreiche neuen Wege und die neue Sprungskala ist dabei berücksichtigt.

TOPO KLETTERFÜHRER SÄCHSISCHE SCHWEIZ



(Südteil: Schmilkaer Gebiet und Schrammsteine) R. Rassbach/steinfibel.de team; bouldercity Dresden 2016

Eberhard Bartl

VERLOSUNG 2X2 TICKETS BANFF TICKETS



Berge, atemberaubende Naturschauspiele, Ski, Bike und Paraglidge Action, dazu eine Portion Klettern – das alles verspricht das Programm des **BANFF Mountain Film Festivals**. Wie jedes Jahr geht das Festival mit einer Auswahl an spannenden Filmen auf Tour. Überzeugt euch selbst vom Filmprogramm mit über 120 min Länge und besucht uns an unserem DAV Stand! Wir verlosen 2x2 Eintrittskarten für den BANFF Abend am 2. April 2016 im Werk 2 in Leipzig. Was musst du tun, um zu gewinnen? Nichts leichter als das: Schicke bis 20. März eine E-Mail mit dem Betreff: „BANFF“ an gewinn@dav-leipzig.de.

Wenn wir mehr als eine Einsendung bekommen, bemühen wir unsere Glücksfee. Viel Glück!

VERLOSUNG THERMOSKANNE



Verlosung Thermoskanne
Hält Tee und Glühwein warm in der kalten Jahreszeit und kühlt euer Wasser in der Hitze – eine Thermoskanne ist schon praktisch. Wir verlosen die 0.75L Kanne von Tatonka.

Der Sherpa Bergsportladen hat uns das Set für die Verlosung zur Verfügung gestellt. Sherpa findet ihr in der Gorkistrasse 135 im Stadtteil Schönefeld. Dort findet ihr alles rund um den Bergsport, Wintersport sowie Outdoorkleidung – und Campingzubehör.

Um zu gewinnen, schickt uns eine E-mail mit dem Betreff: „Sherpa“ bis zum 1. Mai 2017 an gewinn@dav-leipzig.de.

Viel Glück!



VERLOSUNG MAGAZIN SANDSTEINBLOGGER



Der Sandsteinblogger liebt seinen heimischen Elbsandstein, aus allen Blickrichtungen und mit all seinen Menschen und Geschichten. Von diesen findet ihr viele im neuen Sandsteinblogger Magazin – dazu beeindruckende Bilder. Auch ein Ausflug in den hohen Norden und Erlebnisse mit einem Goldsuchern sind dabei. In unserem letzten Heft lest ihr ein Interview mit Hartmut Landgraf, dem Sandsteinblogger. Lesenswerte Neuigkeiten findet ihr bei Facebook unter „Sandsteinblogger“ oder ganz normal im Internet unter Sandsteinblogger.de. Schreibt uns bis zum 1. Mai 2017 eine E-Mail mit dem Betreff: „Sandsteinblogger“ an gewinn@dav-leipzig.de. Wenn wir mehr als eine Einsendung bekommen, bemühen wir unsere Glücksfee. Viel Glück!

Ostblock-Cup

Der Ostblockcup geht auch in diesem Winter in eine neue Runde. Auf fünf Stationen darf sich jeder und jede mit anderen aus der Bouldercommunity messen. Dabei geht es mindestens genauso ums miteinander wie ums gegeneinander. Die ersten beiden Wettkampfstationen in Berlin und Chemnitz sind mit großer Resonanz schon durch. Mit dem Plan B in Jena (11.2.), dem Leipziger Bloc No Limit (18.3.) und zum Abschluss dem Dresdner Mandala (8.4.) warten aber noch drei Hotspots auf alle die ordentlich Strom in den Fingern und Beweglichkeit in der Hüfte haben. Doch auch wer bei Beidem noch Luft nach oben hat ist hier richtig, denn beim Ostblockcup steht der Breitensport im Mittelpunkt. Die Anmeldung startet jeweils eine Woche vor dem Wettkampf. Besser nicht zu lange warten, denn Bouldern ist längst raus aus der Nische.

Mehr Informationen findet ihr auf:

www.ostblock-cup.de



Euer Termin im Kalender?

Schickt uns eure Daten an

redaktion@dav-leipzig.de

Februar

07. Vereinsabend, Zunftkeller

11. Ostblock-Cup, Plan B, Jena

25. Boulderwettkampf, Kletterarena, Dresden

März

04. 1.DAV Jugendcup, Bouldern, Mandala, Dresden

18. Ostblock-Cup, Bloc No Limit, Leipzig

18. Senioren Cup (ab 40), Yoyo, Dresden

24. Geoquest-Kultur, Erbse-Show, Thalia, Halle

25. Offene Sächsische Landesmeisterschaft Bouldern, Kosmos, Leipzig

April

02. BANFF Mountain Filmfestival Tour, Werk2, Leipzig

08. Ostblock-Cup, Mandala, Dresden

25. Mitgliederversammlung

Mai

02. Vereinsabend, Zunftkeller

24.- 28. Familienwochenende, Dessauer-Hütte

Juni

02.- 05. Sektionswochenende, Karl-Stein-Hütte

04.- 05. Deutsche Meisterschaft Bouldern, Berlin

18.- 21. OutDoor Messe, Friedrichshafen

August

18.- 19. Boulderweltcup, München

27.- 28. Bergfilmnacht, Gaudlitzberg

September

01.- 03. Sommer-Bergsichten, Porschdorf

08.- 11. Familienwochenende, Karl-Stein-Hütte

Offene Sächsische Landesmeisterschaft im Bouldern

Der Wettkampf zur Sächsischen Meister im Bouldern für Damen, Herren sowie Jugend A bis C findet am **25. März 2017** im Kosmos, der neueröffneten Boulderhalle im Westen Leipzigs statt. Wir als Sektion Leipzig sind dieses Jahr Ausrichter der Veranstaltung. Leitung und Organisation übernehmen Reinold Redenyi, Sven Wagner und Toni Werner.

Für die Teilnahme ist eine nationale Kletterlizenz zwingend erforderlich, es werden keine Tageslizenzen vergeben. Die Anmeldung erfolgt online bis zum 20. März über den Landesverband, Nachmeldungen sind am Wettkampftag nicht mehr möglich.

In der Qualifikationsrunde müssen sechs Boulder je Wertungsklasse absolviert werden. Es gelten die Wettkampfbestimmungen des DAV. Der vorläufige Zeitplan sieht die Registrierung ab 9:00 Uhr, Beginn der Qualifikation ab 10:30 Uhr und das Final ab ca. 15 Uhr vor.

Kommt vorbei zum Zuschauen und Anfeuern, der Eintritt ist frei!

Wir bedanken uns herzlich beim Kosmos und unseren Unterstützern :) tapir, Skylotek, Gipfelgrat, Husky, Guter Griff, Sherpa.

Anmeldung und Antragsformular zur nat. Kletterlizenz unter: www.alpenverein-sachsen.de



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig



Arbeitseinsatz im Brandiser Ost- und Westbruch



Zum Start in die Sommersaison 2017 laden wir zum gemeinsamen Arbeitseinsatz in die "Leipziger Kletterschule" am Samstag, den **11.3.2017** von **10.00 bis 15.00** Uhr ein.

Neben dem Beseitigen von Abfällen und liegen gebliebenen Pflanzenresten soll die Rasenfläche des Ostbruchs von Steinen und Geröll befreit werden. Im Westbruch hoffen wir mit den Arbeiten zum Bau des geplanten Klettersteig beginnen zu können. Hierzu sind verschieden Beräumungsarbeiten erforderlich, die mit Seilsicherung von oben erledigt werden müssen. Für die Planung der Arbeiten bitten wir um Anmeldung bei Raik Herrmann unter der Mailadresse: r.herrmann@dav-leipzig.de. Konkrete Hinweise gibt es ab Ende Februar dazu. Bei Schlechtwetter wird als Ersatztermin der **1.4.2017** vorgesehen. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Klettern am K4



Der Frühling und somit die Klettersaison naht. Da lädt natürlich auch unser Kletterfelsen K4 in Leipzig Grünau wieder zum Klettern ein. Fürs Klettern am K4 ist für jeden Teilnehmer eine Zugangskarte erforderlich. Wir werden dies kontrollieren!

Jahreskarten für 15 € für Mitglieder bzw. 25 € für Nichtmitglieder (zuzüglich Pfand von 20 €) sind in unserer Geschäftsstelle und im Bergsportladen Guter Griff erwerblich. Tageskarten für 5 € gibt es an der Information im Allee-Center. Allerdings braucht ihr damit zusätzlich eine Person mit Jahreskarte um hereinzukommen.

Im März soll es mit dem Schrauben neuer Routen losgehen. Die Griffe dafür liegen schon bereit, wir warten nur noch auf mildere Witterungsbedingungen. Ein Teil der Zaunanlage wird ebenfalls durch die Wogetra erneuert. Wir informieren euch über Newsletter, Webseite und Facebook über den genauen Zeitraum, da es zu Einschränkungen im Kletterbetrieb kommen kann.

Online-Anmeldung

Bald könnt ihr euch über unsere Webseite nun auch online für eine Mitgliedschaft in der Sektion Leipzig des DAV anmelden unter: <https://www.dav-leipzig.de/verein-und-mitgliedschaft> Einfach per Mausklick werdet ihr weitergeleitet zum Hauptverband, wo ihr dann die Online-Anmeldung ausfüllt. Datenschutzerklärung und unsere Geschäftsbedingungen findet ihr auf unserer Webseite.

Die Abbuchung erfolgt wie gehabt über das Lastschriftverfahren. Euer Ausweis wird dann per Post versendet. Das Online-Anmelde-System ist einfach und unkompliziert. Wenn ihr mittwochs keine Zeit habt, in die Geschäftsstelle zu kommen, dann freuen wir uns trotzdem, auch von unseren neuen Mitgliedern zu hören. Und euch kennen zu lernen. Es gibt viele Bereiche, in denen ihr aktiv werden könnt.

Unsere Facebook-Seite <https://www.facebook.com/DAV.Leipzig/> und unsere Webseite informieren euch über die neuesten Ereignisse. Den monatlichen Newsletter könnt ihr hier per E-Mail abonnieren: newsletter@dav-leipzig.de



Gewinner

Die Petzl Stirnlampe, vom Sherpa Bergsport gespendet, hat **Helene Horn** gewonnen. Bitte melde dich bei:

redaktion@dav-leipzig

Gewinner des Fotowettbewerbs:

Unseren Fotowettbewerb zum Thema Wintersport hat **Ralf Wunderlich** gewonnen. Sein Foto entstand bei seiner letzten Tour auf den Großglockner. Nachdem Ralf mit seinem Kumpel Tom bei besten Wetter alleine auf dem Gipfel war, konnte er dieses Foto von einer nachkommenden Seilschaft schießen.

Wir erwarten eure Leserbriefe

Wir möchten gern wissen – was beschäftigt euch, welche Themen rund um den Bergsport treiben euch an? Schickt uns eure Zuschriften an redaktion@dav-leipzig.de

Dein Foto im Heft

Knipst du gerne deine Umgebung, lichtetest gerne Mensch und Natur ab?

Mach mit bei unserem Fotowettbewerb und schick uns dein Foto! Im nächsten Heft geht es rund um das Thema "Klettern und Bouldern". Unter allen Einsendungen wählen wir die schönsten Fotos aus. Das Gewinnerbild drucken wir in der Heftmitte ab. Das zweite und dritte Foto werden auf unserer DAV-Leipzig Facebook Seite abgebildet. Bitte schickt uns nur Fotos mit hoher Auflösung und guter Qualität. Schreibt dazu ein paar Zeilen zur Entstehung des Bildes. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2017 mit dem Betreff "Fotowettbewerb" an redaktion@dav-leipzig.de

Kleinanzeigen

Beiträge, Informationen; Lob und Anregungen gehen an pr@dav-leipzig.de

Ausgabe 2/2017

Schwerpunkt:

Klettern und Bouldern

Abgabeschluss Beiträge:

20. Mai 2017

Anzeigenschluss:

31. Mai 2017

Erscheinungstermin:

15. Juni 2017

Rubrik - Thema - Datum

Kontaktdaten des Autors

an folgende Email-adresse:

redaktion@dav-leipzig



Gewinnerfoto

DAV-Kommunikationsgipfel

Im Oktober 2016 lud der Hauptverband zum Kommunikationsgipfel nach München mit dem Schwerpunkt „alles digital?“. Im Kreise von Experten in der Öffentlichkeitsarbeit und PR-Vertretern von 54 verschiedenen Sektionen lernten und diskutierten wir zwei Tage lang über den Einsatz, die Chancen und Herausforderungen der „neuen“ digitalen Medien. Facebook, Newsletter, Webseite, Instagramm oder gar Twitter, der Nutzen und die Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Medien wurden erläutert und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Digitalisierung der Medien ist für uns eine Herausforderung. Im Digitalisierungsindex liest man, dass z.B. jeder fünfte Deutsche nicht online ist. In der Altersgruppe ab >70 Jahre sind weniger als 30% online, bei der Altersgruppe 60-69 sind es nur 60%. Junge Leute in den Zwanzigern und Dreißigern sind fast 100% online vertreten. Bei einer kompletten Umstellung auf digitale Medien würden wir viele Mitglieder nicht erreichen. Momentan müssen wir daher in der Öffentlichkeitsarbeit print und digital bedienen. Das Mitteilungsheft ist in vielen Sektionen ein zentrales Organ, das je nach Sektion 1-4 mal jährlich erscheint, aber deswegen natürlich keine brandaktuellen Nachrichten vermitteln kann. Auch die Panorama, das Magazin des Hauptverbandes, wird es sicher noch eine Weile in print geben, wurde uns versichert. Wir lernen, dass eine gute und informative Webseite der Schlüssel zu Kommunikation und Öffentlichkeit ist. Aber diese muss auch gepflegt werden und regelmäßig mit Inhalten up-to-date gehalten werden. Manpower ist hier gefragt. Ein Pressebereich ist eine gute Einrichtung, um nach außen hin zu kommunizieren, teilte uns der Hauptverband mit. Nur wer soll unseren



mit Inhalt versehen, wenn wir noch nicht einmal eine/n Pressesprecher/in haben?

Neben Vorträgen der Medienvertreter und Hauptamtlichen des Dachverbandes gab es auch viel Zeit zu Interaktion und zum Austausch am Kaffeetisch und beim Abendbuffet. Am Ende liefen jedoch viele der Diskussionen auf dasselbe Thema hinaus: Wie gewinne ich engagierte Leute, um all die Aufgaben zu übernehmen? Warum ist die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen, so gering bei stetig steigenden Mitgliederzahlen in allen Sektionen? Liegt es daran, dass der Einzelne gar nicht weiß, wie er sich einbringen kann?

Wir wollen an der Umsetzung neuer Ideen arbeiten! Dazu brauchen wir euch - im Referat Öffentlichkeitsarbeit sind viele Stellen offen. Ob als Redaktionsmitglied, in der Presseabteilung, als Redakteur für Facebook oder für die inhaltliche Pflege der Webseite – wir bieten viele Möglichkeiten - und ein lustiges tolles Team.

Text: BW Fotos: Marko Kost



Nachruf

Elfriede Liers (27. Mai 1937 – 5. Dezember 2016)

Unsere Friedel ist nicht mehr unter uns! Nach einer schweren Krebserkrankung im Herbst 2015 ist sie jetzt von ihren Schmerzen befreit. Unsere Hoffnungen, dass sie wieder gesund werden würde, haben sich nicht erfüllt.

Es entsprach neben ihrer Bescheidenheit vor allem ihrer kämpferischen Natur schon wenige Monate nach der Operation wieder voll in ihr ehrenamtliches Engagement im Alpenverein und bei der Patientenbetreuung schwer Erkrankter einzusteigen. Selbst in den letzten Wochen hat Friedel nicht aufgegeben. Noch eine Woche vor ihrem Tod versuchte sie mit „Treppenläufen“ ihren körperlichen Zustand fit zu halten. Selbst einen Tag vor ihrem Tod hatte sie noch beabsichtigt, eine Kamedradin in einer Rehabilitationsklinik zu besuchen.

Gemeinsam mit ihrem Mann Günter Liers wurde Friedel schon zu einem frühen Zeitpunkt, nämlich am 25. März 1991, Mitglied der Sektion Leipzig des DAV. Es war ein großer Glücksumstand für uns als Freunde, dass sich beide bereit fanden, in der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz der Sektion mitzuarbeiten. Sie waren Gründungsmitglieder. Ihre besonderen Ortskenntnisse der Hügel- und Berglandschaften im mitteldeutschen Raum haben sie dabei sehr gut nutzen können. Im Laufe der Jahre hatte Friedel sich zu einer ausgewiesenen Spezialistin der Botanik entwickelt. Ihr Wissen über die Vorkommen geschützter und seltener Pflanzen- und Tierarten gab den Exkursionen einen speziellen Wert. Auch im Mai 2016 hatte Friedel wieder eine der sektionsoffenen, naturkundlichen Frühjahrsexkursionen organisiert, wie sie das seit 2002 durchgängig in großer Treue und Zuverlässigkeit getan hatte.



Nicht nur in der Heimat sondern auch im alpinen Raum waren wir gern und zu unserer Freude mit Friedel unterwegs, z.B. 2007 im Steinernen Meer.

Hochalpine Exkursionen führten sie mit ihrem Ehemann in die Alpen und nach Nepal und vor wenigen Jahren in das Gebiet von Ladakh im indischen Himalaja.

Besonders bemerkenswert, weil zugleich charakteristisch für Friedels Lebensmut, war es, dass sie noch nach ihrem 70. Lebensjahr begann, sich ornithologische Fachkenntnisse anzueignen, die sie bald zu einem echten Vogelkundler machten. Nach dem Tod ihres Ehemannes im Jahr 2006 trat sie auch in den Ornithologischen Verein zu Leipzig ein.

Trotz aller Einsicht in die Schwere ihrer Erkrankung sind wir vom Verlust unendlich betroffen. Er ist endgültig und unumkehrbar. Es entsteht eine Lücke, die man nicht schließen kann. Aber jeder von uns trägt ganz persönliche, kostbare Erinnerungen an Friedel mit sich, denn sie war eine Frau voll Herzenswärme und intensiver, persönlicher Zuwendung.



Friedel (re.) mit Mitgliedern der AG Natur- und Umweltschutz auf einer Exkursion im Erzgebirge (Mai 2016).

Foto: Dr. Rainer Kunzmann

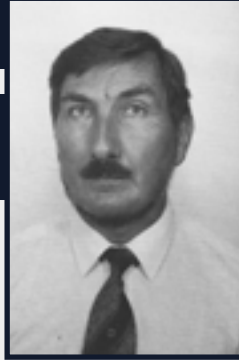
Text: AG Natur- und Umweltschutz

Wir trauern um Karl Jendryschik (1937 - 2016)

Am 22. Dezember 2016 verstarb unser ehemaliger Erster Vorsitzender Karl Jendryschik im Alter von 79 Jahren. Vermutlich ist seine einprägsame Persönlichkeit nur noch wenigen älteren Mitgliedern bekannt. Wir wollen uns an ihn erinnern und seine Leistungen würdigen.

Als es im Zuge der politischen Neuordnung im Herbst 1989 wieder möglich geworden war, Vereine zu gründen, unternahmen es Karl Jendryschik und Ansgar Müller, die Leipziger Alpenvereinssektion wiederzugründen. Den Anstoß dazu gab es im Dezember 1989 im Gespräch der beiden Kollegen über den Schreibtisch hinweg mit dem legendären Satz: „Man müsste den Alpenverein wieder gründen“. Dieses Vorhaben wurde sofort und spontan ins Werk gesetzt, um die Wiedergründung noch 1989, 120 Jahre nach der Erstgründung, zu bewerkstelligen. So erfolgte noch am 29.12.1989 die Wiedergründung mit 11 Mitgliedern sowie die Anmeldung des Vereins beim Amtsgericht Leipzig – 45 Jahre nach dem Verbot des DAV in Deutschland als Folge des 2. Weltkriegs.

Karl Jendryschik wurde Erster Vorsitzender und erhielt die Mitgliedsnummer Eins. Zu diesem Zeitpunkt hatten weder Karl noch die anderen 10 Gründungsmitglieder eine Vorstellung davon, was auf sie zu kam. Sie waren Enthusiasten der ersten Stunde, sämtlich aus dem Kreis Leipziger Geologen und Geophysikern stammend. Die spontane Neugründung verschwand keineswegs – wie man hätte vermuten können – in der Versenkung, sondern wurde erstaunlicherweise vom DAV in München sofort begrüßt, von der Sektion Leipzig in München anerkannt und schon ab März 1990 von immer mehr aktiven Bergsteigern, die bisher im DWBO organisiert waren, durch ihren Beitritt gestärkt. Nach dem ersten Jahr ihres Bestehens zählte die Sektion bereits 255 Mitglieder und ein



Jahr später, Ende 1991, waren es schon 412. Und so ging es stets weiter aufwärts. Zunächst musste ein funktionierendes Vereinsleben aufgebaut werden. Es fanden Bergfahrten statt;

die Aus- und Weiterbildung auf bergsportlichem Gebiet wurde durch eigene Mitglieder geschaffen; Vereinsabende mit eigenen Erlebnisberichten der Mitglieder fanden statt; eine Bibliothek wurde angelegt. 1991 gab es die erste, bescheidene Geschäftsstelle im Bergsportladen „Der Gute Griff“ in der Hohestraße. Auch die ersten Mitteilungshefte erschienen ab 1991. All das gab es vor 1945 zwar schon einmal; trotzdem stand jetzt ein völliger Neuanfang ohne Erfahrung an! Nun aber zurück zur Person unseres Verstorbenen:

Der in Leipzig geborene Karl Jendryschik studierte nach dem Abitur Geophysik und arbeitete dann langjährig beim Braunkohlenkombinat Espenhain. 1987 wechselte er zur Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und war dort bis zum Rentenbeginn 2002 in der Gewässergüteforschung tätig. Karl war schon immer ein ausgesprochen sportlicher, körperlich leistungsstarker und leistungsbereiter Typ gewesen. Wir bedauern heute sehr, dass er von seiner Aconcagua-Besteigung abgesehen keine Berichte über seine Touren niedergeschrieben hat. Die Alpen hatte er in den fünfziger Jahren mit dem Fahrrad erkundet. Später sammelte er Erfahrungen in der Tatra. Aus diesen Zeiten konnte man so manche abenteuerliche Geschichte von ihm hören. Im Jahre 1993 bestieg er in einer Gruppe mit Jürgen Bruhm, mit der Ursel und der Kristiane den höchsten Berg Amerikas, den Aconcagua (6962 m) in den Anden (Argentinien). Die besondere Gefährlichkeit dieses Berges besteht in seinen extremen Temperaturstürzen und Stürmen. Im Aufstieg musste er wenig unter-

halb des Gipfels infolge einbrechender Dunkelheit notbiwakieren und erreichte erst am folgenden Morgen als einziger der Gruppe den Gipfel. Sein Bericht über diese Erlebnisse findet sich in der Festschrift zum 125-jährigen Sektions-Jubiläum.

Eine besondere Herausforderung für die Sektion und ihren Ersten Vorsitzenden war die große Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen 1994. Dieses Jubiläum wurde mit unserer parallel existierenden (Exil-)Sektion „Leipzig in München“ begangen. Festveranstaltungen mit gegenseitigen Delegationen fanden in Leipzig und München statt. Eine gemeinsame Festschrift wurde herausgegeben. Die Festveranstaltung in Leipzig war mit 23% der damals zahlenden Mitglieder erstaunlich gut besucht – ein Ergebnis der guten Vereinsarbeit!

Ein weiterer Höhepunkt in der Sektionsarbeit war eine Einladung 1995 der Sektion Lauterbrunnen (Berner Oberland) des Schweizer Alpenclubs für unseren gesamten Vorstand. Die Einladung war das Ergebnis einer seit einiger Zeit gepflegten freundschaftlichen Beziehung; die Pflege guter Beziehungen zu anderen Sektionen gehörte von Anfang an zu den Aufgaben der Sektionsleitung. Auf unseren gemeinsamen Touren nach Stechelberg zur dortigen Hütte und zum Jungfraujoch erwies sich Karl wiederum nicht nur als starker Bergsteiger, sondern auch als „abgehärteter Naturbursche“, der in jedem sich bietenden Bergsee badete. Das belustigte uns alle.

Ein Jahr später, 1996 zum Gegenbesuch der Schweizer bei uns in Leipzig und der Sächsischen Schweiz, war Karl nicht dabei. Er war zur Besteigung des Denali (Mt. McKinley, 6152 m) nach Alaska aufgebrochen. 1996 wurde das Schicksalsjahr der Sektion Leipzig, auch für Karl. Er war wieder mit seinem Bergkameraden Jürgen Bruhm (55) unterwegs. Am 3. Juni, nach schlimmer Biwaknacht, sollte der Gipfel bestiegen werden. Als beide etwa 20 Minuten unterhalb des

Gipfels angekommen waren, zwang sie ein gewaltiger, plötzlicher Wetterumschlag zur sofortigen Umkehr. Am Denalipaß rieß der Orkan Karl etwa 50–60 m vom Grat in die Tiefe. Mit riesiger Kraftanstrengung arbeitete er sich wieder hoch zum Grat. Doch wo war Jürgen? War er schon voraus- und weiter abgestiegen oder befand er sich noch hinter Karl? Warten oder auch eine Suche im dichten Schneetreiben wäre absolut sinnlos gewesen. So blieb Karl nur die Möglichkeit, so schnell wie möglich weiter abzustiegen, um das Basislager zu erreichen. Er kam dort völlig erschöpft an. Eine Suche mit einem Helikopter, an der sich Karl beteiligte, war wegen dichten Schneetreibens und einer Sichtweite von nur 2 m erst nach drei Tagen möglich. Sie blieb ohne Erfolg. Jürgen Bruhm ist bis heute verschollen. Karl Jendryschik kehrte allein in die Heimat zurück, körperlich unversehrt, aber seelisch zeitlebens durch dieses Erlebnis gezeichnet. Vielleicht war dies der Ausgangspunkt seiner zunehmenden Schwäche. Immer und immer wieder erzählte er uns Freunden dieses verheerende, unverschuldete Ereignis.

Kurz danach, am 23. Juli 1996 ereignete sich ein weiterer, schwerer Unfall im Berner Oberland (Schweiz). Eine Seilschaft aus zwei Leipziger DAV-Mitgliedern und einem weiteren Bergfreund wurde beim Abstieg vom Mönch (4099 m) durch eine Sturmböe in den Abgrund gerissen. Ein Toter, unser lieber Freund Dr. Andreas Walter (47), sowie zwei Schwerverletzte waren zu beklagen. Die psychischen Belastungen nicht nur durch die Trauer, sondern auch die äußeren Abläufe und den anschließenden Presserummel, waren für den Vorsitzenden, den Vorstand und viele Mitglieder außerordentlich groß.

1997 nahm Karl Jendryschik nochmals an einer großen Sektionstour nach Südtirol teil, bei der zwei der ehemaligen Leipziger Hütten, die Lenkjöchel- und Grasleitenhütte besucht wurden. Beide Hütten begingen ihr 110-jähriges Jubiläum.

Dann wurde es still um Karl. Er sah sich zunehmend nicht mehr in der Lage, seine Funktion als Vorsitzender auszufüllen, wozu die Schicksalsschläge des Jahres 1996 erheblich beigetragen hatten. Der damalige Zweite Vorsitzende, Hans Ehrlich, übernahm die Leitung geschäftsführend und wurde zur Jahreshauptversammlung 1999 zum Ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem sich Karl nicht zur Wiederwahl gestellt hatte. Damit endete Karl Jendryschiks neunjährige Amtsperiode als Erster Vorsitzender, die einerseits durch den mühevollen Aufbau der Sektion, andererseits durch große Schicksalsschläge geprägt war. Warum erhielt er bei seinem Ausscheiden aus der Leitungsverantwortung keine Ehrungen oder anerkennende Auszeichnungen, durch die man seine Verdienste gewürdigt hätte? Das fragen wir uns jetzt nach vielen Jahren.

Es wurde still um Karl, zumindest für uns, seine Bergfreunde im Alpenverein. Wir hörten nur selten vom Fortschreiten seiner Krankheit, verbunden mit weiteren tragischen Ereignissen. Noch immer zog es ihn hinaus in die Natur. Sein starkes Herz und seine von früher her ausgesprochen sportliche Kondition hielten ihn am Leben, das nun sanft erloschen ist. Uns aber ist es wichtig, dass wir Karl als einen sportlichen, willensstarken, zuverlässigen, treuen Freund und Bergkameraden in Erinnerung behalten, der den Neubeginn unserer Sektion maßgeblich prägte.

Seiner Ehefrau Ursula, die ebenfalls langjährig Mitglied des DAV war, und den Familienangehörigen sprechen wir unser tiefes Mitgefühl aus.

Hartmut Halang und Ansgar Müller



Familienklettergruppe

sonntags 10-12 Uhr

► Anm. bei Katja Skiba: k.skiba@alpenverein-leipzig.de

Krabbelklettergruppe

dienstags 10 Uhr

im Sommer: K4, Steinbrüche, im Winter: No Limit, mehrere Tages- und Wochenendausflüge

Kosten: Fahrt- und Eintrittsgelder, Übernachtung, Verpflegung. Eigenverantwortliche Teilnahme, die Aufsichtspflicht für die Kinder bleibt bei den Eltern.

Termine und Orte auch in der Facebook-Gruppe „Klettern mit Kind und Kegel – in/um/aus/für/bei Leipzig“.

► Anm. bei Katja Skiba: k.skiba@alpenverein-leipzig.de

Klettergruppe 18-27+

mittwochs ab 18 Uhr

im Sommer: K4, Steinbrüche, Bouldermöglichkeiten in Leipzig, im Winter: No Limit, mehrere Fahrten ins Gebirge

Kosten: Fahrt- und Eintrittsgelder, Übernachtung, Verpflegung

Nach Absprache besteht zu den Trainingsterminen die Möglichkeit der Abnahme des Kletterscheines.

► Anm. bei Christine Eyle: c.eyle@alpenverein-leipzig.de

Lauftreff DAV Leipzig

montags 18.30 Uhr

Treffpunkt: Sachsenbrücke

Kondition ist in jedem Bereich des Bergsports elementar. Laufen ist ein gutes Konditionstraining. Wenn es dann mal Offroad weitergeht, ist man ganz schnell beim Trailrunning. Ansprechpartnerin ist Katja von der Burg - ihres Zeichens leidenschaftliche Marathonläuferin.

► katjavonderburg@gmail.com

Klettergruppe für Anfänger

montags 19.30-21.30 Uhr

Wo: No Limit oder nach Absprache draußen Voraussetzungen: Kletterausrüstung von Vorteil Kosten: Halleneintritt

Es ist soweit. Ab sofort beginnt eine neue Klettergruppe für Erwachsene. Julia und Katharina la-

den euch dazu ein, mit ihnen jeden Montagabend ab 19.30 Uhr zu klettern. Egal ob ihr Anfänger/innen seid, oder schon ein bisschen was könnt - kommt zahlreich. Wir möchten mit euch neue Techniken lernen, üben, verbessern, drinnen und draußen klettern und bouldern, etwas für die Grundlagen ausdauer tun, die Antagonisten nicht vergessen - Klettern in seiner ganzen Breite er- und ausleben.

► Anm. mit Betreff „CB“ an katharina.seibert@hotmail.de

Klettergruppe Junge Uhus

freitags 17-20 Uhr

im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit, im Winter: No Limit, Bloc No Limit

Kosten: Fahrt- und Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung, Verpflegung

Diese gemischte Gruppe Erwachsener trainiert regelmäßig mit dem Ziel Technik, koordinative Fähigkeiten, Taktik, psychische Stärke, Ausdauer und Kraft im persönlichen Bereich (Leistungsstand UIAA 4 bis ...) im Vorstieg zu verbessern. Wenn du bereits Erfahrung im Sichern hast und dir auch das Wort Vorstieg nicht fremd ist, dann bist du jeden Freitag ein gern gesehener Gast.

► Anmeldung bei Rainer Beck: jungeuhus@gmx.de

Klettergruppe Muldental

freitags 17-20 Uhr

im Sommer: Steinbrüche im Muldental, im Winter: No Limit oder Kletterturm

Wir sind eine gemischte Gruppe aus Eltern mit ihren Kindern sowie einigen Jugendlichen aus der ehemaligen JDAV-Klettergruppe Brandis. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich für sich und die anfallenden Kosten. Aufsichtspflicht für die Kinder verbleibt beim anwesenden Elternteil. Bedingungen: Sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mind. UIAA 3 für Erwachsene.

► Anmeldung unter kletterfreunde-ntl@web.de

Offenes Training

montags 18-20 Uhr

Treffpunkt: Kletteranlage Feuerwehrturm

► Anm. bei Henry Balzer: h.balzer@alpenverein-leipzig.de



**Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig**

Hinweis: Alle nachfolgenden Kurse sowie Kurse, die zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht abschließend geplant waren, findet Ihr auf unserer Website www.dav-leipzig.de unter der Rubrik Bergsport/Ausbildung.

Theoriekurse

DAV Mitglieder zahlen den ausgewiesenen Betrag, Nichtmitglieder das doppelte Kursentgelt.

Kurs Nummer	Kurs	Kursleitung	Beschreibung	Voraussetzungen	Datum	Uhrzeit	Kosten
H1	Hochtouren	Annett Schmidt	Ausrüstung und Bekleidung; Tourenplanung; Auf- und Absteigen, Standplatzbau in Fels, Firn und Eis; Spaltenbergung	keine	16.05.17	18.30 bis 20.30	7 €
K1	Klettersteige	Annett Schmidt	Einteilung der Klettersteige; Sicherungsmittel; Besonderheiten der Tourenplanung; Gefahren; Einbinden; Anlegen des Klettersteigsets	keine	wird noch bekannt gegeben	18.30 bis 20.30	7 €
W1	Wetterkunde 1	Dr. Volker Beer	Wolkenkunde; Wetterbeobachtung; Einschätzung von Wetterlagen	keine	23.03.17	17.00 bis 19.30	7 €
W2	Wetterkunde 2	Dr. Volker Beer	Wolkenkunde; Wetterbeobachtung; Einschätzung von Wetterlagen	keine	30.03.17	17.00 bis 19.30	7 €

Praxiskurse

Teilnahme nur für DAV Mitglieder

Kurs Nummer	Kurs	Kursleitung	Beschreibung	Voraussetzungen	Datum	Uhrzeit	Kosten
S1	Spaltenbergung	Annett Schmidt	Spaltenbergung (lose Rolle; Schweizer Flaschenzug); Prusiken; Selbstbergzug	Kenntnisse aus Kurs H1 von Vorteil	01. bis 02.04.17	10.00 bis 16.00	30€
E1	Elbsandsteinklettern	Dr. Olaf Rieck	Nachstieg; Vorstieg; Kletterregeln; Besonderheiten des Elbsandsteinkletterns. (Übernachtung auf Karl-Stein-Hütte sowie Verpflegung und Anfahrt ist nicht im Kursentgelt enthalten.)	sicheres Klettern im UIAA Grad IV-VI	15. bis 16.05.17	9.00	60€
K2	Klettersteig	Annett Schmidt	Anlegen und Benutzung des Klettersteigsets; Begehen von unterschiedlich schwierigen Klettersteigen; Unterstützung bei schweren Passagen	allg. körp. Fitness; Kurs K1 empfohlen	17.06.17	10.00 bis 16.00	17€
F1	Von der Halle an den Fels – Klettern am K4	Christian Soyk Anmerkung: Wenn möglich, eigenes Material mitbringen!	Nicht Halle, nicht Fels, aber nah dran! An unserem Kletterfelsen in Grünau tasten wir uns an das Klettern am Fels heran: Vorsteigen; Abseilen; Nachholen; Klettern in Seilschaft.	Sicheres Klettern im Vorstieg im Grad UIAA 530.03.17	18.06.17	10.00 bis 16.00	10€
F2	Von der Halle an den Fels – Klettern im Steinbruch	Christian Soyk (Wenn möglich, eigenes Material mitbringen)	Besonderheiten des Kletterns am Naturfels; Kletterführer lesen; Routen einrichten; Abseilen; Naturschutz und Verhalten am Fels	Sicheres Kl. im Vorstieg Grad UIAA 5	24.06.17	10.00 bis 16.00	17€

Kursanmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit unten stehendem Formular oder über unsere Website www.dav-leipzig.de im jeweiligen Kurs. Anmeldeschluss ist jeweils **14 Tage** vor Kursbeginn. DAV Mitglieder zahlen das ausgewiesene, Nichtmitglieder das doppelte Kursentgelt; das Kursentgelt ist beim jeweiligen Kursleiter am **1. Kurstag** bar zu bezahlen.

Hinweis: im Kursentgelt ist keine Leihrüstung enthalten

- ▶ Bitte DAV Mitgliedsausweis mitbringen
- ▶ Der Veranstaltungsort wird nach Anmeldung, spätestens eine Woche vor Kursbeginn bekannt gegeben
- ▶ Aus Naturschutzgründen ist die Anzahl an Teilnehmenden bei den Outdoorkursen je nach Kursort begrenzt.



Anmeldeformular

Kurs Nr.	Name	Mitglied DAV	Mitgliedsnr.	Telefon	E-Mail

Erklärung zur Anmeldung

Als Teilnehmer/Teilnehmerin einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour bin ich mir der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen.

Ich erkenne daher an, dass die Sektion Leipzig und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/-innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Ich erkenne weiterhin an, dass jeder Teilnehmende die aus der Ausschreibung ersichtlichen Anforderungen bezüglich Kondition und Technik erfüllen muss und dass der Leiter bzw. die Leiterin berechtigt ist, Teilnehmende vom Kurs bzw. von der Tour auszuschließen, die den Anforderungen nicht gewachsen sind oder die Durchführung der Veranstaltung stören, behindern oder gefährden. Ich weiß, dass das Kursentgelt in diesem Fall nicht zurückerstattet wird.

Ort, Datum

Unterschrift

DAV-Naturschutztagung – Berge. Umwelt. Zukunft

Vom 14. bis 16. Oktober 2016

Am Freitag Abend begann die Tagung im Heftersaal hinter dem „Gasthof Zur Post“ in Grassau. Zum Empfang erhielt jeder Teilnehmer ein Namensschild und KEINE Tagungsunterlagen in Papierform. Stattdessen wurde ein Kärtchen mit QR – Code und Internetadresse ausgereicht, unter welcher die Ergebnisse der Tagung veröffentlicht werden.

Grußworte von Rudolf Erlacher (DAV-Vizepräsident), Rudi Jantke (1. Bürgermeister der Gemeinde Grassau und von Ernst Mutz (1. Vorsitzender DAV-Sektion Achantal) eröffneten die Tagung. Im Anschluss hielt Herr Prof. Dr. Hubert Job von der Universität Würzburg, Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung einen interessanten Vortrag zum Thema „Naturtourismus in den Alpen“.

Nun folgte eine Podiumsdiskussion zur aktuellen Alpenpolitik und zu Eindrücken von der Alpenwoche. Es diskutierten Andreas Pichler (CIPRA International), Rudolf Erlacher (DAV-Vizepräsident), Silvia Reppe (Bundesumweltministerium), Dr. Peter Eggensberger (Bayerisches Umweltministerium) und Fritz Irlacher (Ehrenvorsitzender Ökomodell Achantal). Die Moderation lag in den Händen von Hanspeter Mair (Geschäftsbereichsleiter Hütten, Naturschutz, Raumordnung; DAV-Bundesgeschäftsstelle). Mit angeregten Diskussionen ging dieser erste Veranstaltungstag zu Ende.

Die Vortragsreihe wurde am Sonnabend mit zwei spannenden Referaten unter dem Thema „Das Achantal – Lebensraum für alle“ von Stefan Katta-



ri (Naturschutzreferent, DAV-Sektion Achantal) und Kathrin Schwarz (Gebietsbetreuerin Achantal) eröffnet. Es wurden die geographischen Besonderheiten und die Erfolge einer ökologisch orientierten Landwirtschaft in Verbindung mit dem Ökotourismus herausgearbeitet.



Nun folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Alpen unter Druck – Aktuelle Entwicklungen in Österreich, der Schweiz, Südtirol und Deutschland“. Es diskutierten Liliana Dagostin (ÖAV, Leiterin Abteilung Raumplanung und Naturschutz), Philippe Wäger (SAC, Bereichsleiter Umwelt), Anna Pichler (AVS, Natur und Umwelt) und Jens-Peter Kiel (Resortleiter Natur- und Umweltschutz, DAV Bundesgeschäftsstelle). Es zeigte sich der krasse Widerspruch zwischen gewinnorientiertem Tourismus wie weitere Lifterschließungen beispielsweise am Riedberger Horn) und den Erfordernissen des Naturschutzes. Es wurden Lösungsmöglichkeiten, die der Natur als auch den Tourismusbetrieben gerecht werden, aufgezeigt. Ein Austausch von Argumenten, ein aufeinander Zugehen wird verhärtete Fronten aufbrechen.



Nach einem Imbiss verschiedener Köstlichkeiten der Bioprodukte vom Grassauer Bauernmarkt wurden im 2. Teil der Tagung in vier Foren verschiedene Themenkomplexe diskutiert und am Abend zusammenfassend präsentiert:

Forum 1: Klimaschutz – Bedeutung und Umsetzung im Bergsport

- ▶ Klimaschutz stärker und umfangreicher verankern – mitdenken und verstetigen
- ▶ Klimaschutz muss auf allen Ebenen glaubwürdig sein
- ▶ Stärkerer Informationsaustausch zwischen den Sektionen

Forum 2: Bergsport und Umwelt – Zugangsregelungen auf dem Prüfstand

- ▶ Intensive Öffentlichkeitsarbeit über alle Kanäle
- ▶ Gebietsbetreuung
- ▶ Partnerschaftliche Zusammenarbeit (Respekt und Toleranz)
- ▶ Mountainbiken stärker bearbeiten

Forum 3: Bergsteigerdörfer – Touristische Alternative in den Alpen

- ▶ Verkehr / Mobilität Schlüsselfaktor für nachhaltigen Tourismus
- ▶ Bergsteigerdörfer repräsentieren die Werte des alpinen, naturnahen Tourismus
- ▶ Größe des DAV ist eine Stärke, die es gilt für den naturnahen, nachhaltigen Tourismus einzusetzen

Forum 4: Die Bildungskonzeption des DAV – Bildung für und durch Bergsport in Sektionen und Bundesverband

- ▶ Wertschätzung und Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung im DAV auf allen Ebenen stärken
- ▶ Verstärkung der Information und Kommunikation über den Bildungsauftrag des DAV
- ▶ Verstärkung der methodischen Kompetenz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zum Abschluss der Tagung wurden drei verschiedene Exkursionen angeboten: „**Bergsteigerdorf Ramsau – Kultur, Tradition und Natur**“, „**Besucherlenkung im Naturschutzgebiet Geigelstein**“ und „**Der Chiemsee – Das „bayerische Meer“**“

Alle Skripte, Präsentationen und Diskussionsprotokolle können unter www.alpenverein.de/naturschutztagung eingesehen und heruntergeladen werden.

So ging diese spannende Tagung mit interessanten, erlebnisreichen Exkursionen bei sonnigem, und spätsommerlich warmen Herbstwetter zu Ende. Ein ganz herzlicher Dank allen Organisatoren und Mitwirkenden dieser Tagung.

Text und Fotos: Volker Beer



Skitourencheckliste

Höhenmesser, Ersatzsonnenbrille, Thermoschlüpper – alles dabei?
Oder: Was brauche ich wirklich auf einer Skitour...!?



Wer schon einmal das Spiel „Ich packe meinen Rucksack und nehme mit...“ gespielt hat, weiß, dass Ausrüstungs-Packlisten ausgesprochen voluminös ausfallen können – falls es allerdings mit diesem Rucksack anschließend in die Berge gehen soll, gibt es einiges zu bedenken... Natürlich möchte man einerseits eine möglichst sichere, komfortable Tour und im besten Sinne „gut“ ausgerüstet sein, andererseits: Auch die beste Ausrüstung muss getragen werden... Spätestens in Anbetracht riesiger Rucksäcke und endloser Checklisten, stellt sich dem Skitouren-Einsteiger (und auch den fortgeschrittenen Touristen) recht schnell die Frage:

Was brauche ich denn wirklich auf einer Skitour...!? Gilt: Viel hilft viel? Oder: Weniger ist mehr?

Grundsätzlich gilt beim Rucksackpacken stets dasselbe (theoretisch) einfache Prinzip: Weniger Gewicht ist mehr Freude. ABER – und das ist im Winter überlebenswichtig – angepasst an die Bedingungen! Auf Skitouren bezogen lautet die richtige Frage also am ehesten: Wie viel weniger ist mehr...? Und ganz konkret für die Ausrüstung im Rucksack heißt das: Kein Zweifel, die Basis-Sicherheitsausrüstung muss mit!

Was gehört zur Basis-Sicherheitsausrüstung?

Bei jeder, absolut jeder Skitour abseits des Pistenbetriebes gehört die Basis-Sicherheitsausrüstung in den Rucksack. Diese besteht im Kern aus der Trilogie: LVS-Gerät (mit frischen Batterien!), Sonde, Schaufel – und der (theoretischen UND praktischen) Kenntnis, wie man sich diese Utensilien im Notfall zu Nutzen macht! Zur Routine vor jeder Gruppentour off-pist gehört der Funktionstest der LVS-Geräte einzeln und untereinander: Ist das Gerät nach dem Sommer im Keller noch fit? Und kann jedes Gerät von jedem Gerät in der Gruppe Informationen empfangen...? An dieser Stelle sei vor allem auf die praktischen LVS-Kurse des DAV hingewiesen.

Ebenso ist für jeden Teilnehmer ein (funktionierendes!) Mittel der Fernkommunikation essentiell, mit dem im Notfall Hilfe herbeigerufen werden kann. Konkret ist das im einfachsten Fall ein Handy/Smartphone mit Ladekabel. Bei Zugang zum Internet kann auf diese Weise ebenfalls über Wetter/Lawinenbulletin informiert werden. Ganz unkompliziert ist zudem auch eine Uhr/Wecker mit dabei! Ohne Kompromisse gehören auch Biwaksack und

die Notfallapotheke zur Basis-Sicherheitsausrüstung. Während allerdings die „LVS-Trilogie“ für jeden einzelnen Tourengänger obligatorisch ist, also in jedem Rucksack vorhanden sein sollte, reicht als Minimum für eine kleinere Tourengruppe eine Notfallapotheke und je ein Biwacksack zu zweit.

Zur Basis-Sicherheitsausrüstung möchte ich noch die Stirnlampe zählen, da bei (evtl unbeabsichtigt) ausgedehnten Touren im Winter die Dämmerung doch schon früher einbrechen kann als vorhergesehen. In der Praxis haben sich Ersatzbatterien für LVS-Gerät und Stirnlampe als äußerst praktisch erwiesen – auch als gute Überraschung in der Not für evtl weniger gut gerüstete Mitläufer!

Thematisch eng beieinander sind die Aspekte Sicherheit und Orientierung. Unabdingbar für eine Skitour in unbekanntem Gelände ist daher auch eine Basis-Orientierungsausrüstung, bestehend aus Skitourenkarte, Skitourenführer, Kompass und Höhenmesser (oder alternativ GPS-Gerät falls vorhanden). Ein Tipp: Skiwanderkarten sind für die regionale Übersicht und Planung sehr geeignet – kein Ersatz, dafür handlicher für den flotten Gebrauch vor Ort sind kopierte/ausgedruckte Kartenausschnitte, am besten gleich wettertauglich unter Klarsichtfolie. Ebenso beim Skitourenführer: Eine Beschreibung der Route sollte in unbekanntem Schneegelände nicht fehlen und mit einfachen Kopien der tourenrelevanten Seiten lässt sich Büchergewicht-Training effektiv umgehen!

Neben Sicherheit und Orientierung ist zudem eine Basis an Komfort/Schutzutensilien zum guten Gelingen der Tour notwendig:

Unabhängig von der Wetteransage lohnt es sich meiner Erfahrung nach für jeden, eine schneetaugliche Sonnenbrille/Gletscherbrille und (nur eine winzige Tube) Sonnencreme einzupacken. In höheren Lagen und mit Schneereflektion ist die Lichteinstrahlung beachtlich! Nicht mehr missen möchte ich persönlich einen Lippenbalsam mit Lichtschutzfaktor – die Rettung vor brennenden Lippen in höheren Lagen! Für mehr und mehr Skitourenfahrer ist auch ein Helm regulärer Bestandteil der Standardausrüstung. Also Safety first!

Jetzt können wir uns auch anderen, fundamentalen Dingen zuwenden:

Tourenski und -schuh, Felle, Stöcke. Sinnvoll ist es – so banal es sein mag – vor Ankunft im Tourengebiet den Schuh auf die Bindung einzustellen. Zu Beginn der Saison empfiehlt sich neben einem Kantencheck und evtl. -schliff auch ein kurzer Klebetest der (passformgenauen) Felle. Der ideale Skitouren-Stock ist höhenregulierbar oder/und mit verlängertem Griffpolster und hat einen breiten Telleraufsatz gegen tiefes Einsinken im Weichschnee. Alternativ kann jeder andere Stock mit breitem Telleraufsatz ebenfalls zum Einsatz kommen. Harscheisen können je nach Witterung zum unentbehrlichen Hilfsmittel werden.

Bezüglich der Kleidung möchte ich nur anmerken, dass atmungsaktive, schnelltrocknende Stoffe der guten Baumwolle vorzuziehen sind. Zwei Paar Handschuhe waren meiner Erfahrung nach bisher von Vorteil: ein dünnes Paar zum Laufen und ein dickes Paar in den Pausen/als trockener Ersatz. Außerdem freuen sich die Ohren über einen kleinen Windschutz an der Mütze!

Unabhängig der konkreten Tourenplanung haben sich noch eine Reihe an „kleinen“ Hilfsgegenständen als sehr praktisch erwiesen:

Dazu gehören ein multifunktionales Taschenmesser, ein kleiner Vorrat an Taschentüchern/WC-Papier, eine Thermosflasche (warme Flüssigkeiten im Kalten wirken wahre Wunder!), Reparatur-Werkzeug wie z.B. Tape, Reepschnur, Ohropax bei Mehrtagestouren.

Auf dieser Basis kann man also den nächsten Schritt angehen – die Zusatzausrüstung für spezielle Anforderungen wie z. B. Hüttenschlafsack bei Hüttenübernachtungen, hochalpine Ausrüstung (Steigeisen, Pickel, Gurt, Seil, etc) und die persönliche Zusatzausrüstung (persönliche Medikamente, besondere Wärmekleidung für Leichtfröstelnde, etc). Ob tatsächlich eine Ersatzsonnenbrille dabei ist oder der vielgerühmte Thermoschlüpper liegt dabei im Erfahrungswert der Einzelnen.

Text: Caroline Wielant

Schneesturm am Božídarský Špicák

Freitag, der 13. Ja, der 13. Januar 2017. Im Abend trafen wir uns zum Skiwanderwochenende in Boží Dar. Stressfrei per Ski durch das weite Hochmoor „Božídarské rašeliniště“ rund um den 1115 m hohen „Božídarský Špicák“, da wo das Erzgebirge am schneesichersten ist, so das Motto unseres Skiwanderwochenendes. Doch es kam alles ganz anders. Am Tage hatte ein kleines Orkantief die Mittelgebirge überquert. Unmengen an Neuschnee, dazu wütete der Orkan mit 150 km/h. Schneewirbel jagen durch den nächtlichen Ort. Gleich einem Bildhauer, der mit wuchtigen Schlägen dem Material die künstlerische Form verleiht, gestalten Schnee und Sturm ein komplett neues Landschaftsbild. Wir sitzen in der Gaststube, lassen uns kulinarische Köstlichkeiten böhmischer Küche servieren.

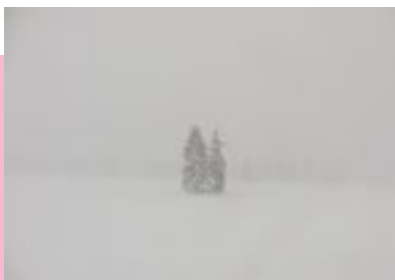
Am Sonnabend Morgen orgelt noch immer der Sturm. Nebel jagen, Schneekristalle stechen wie tausende kleiner Nadeln. Wir kämpfen uns im spurlosen Gelände in Richtung Božídarský Špicák über die wellige, weiße Fläche des Hochmoores. Schon bald sind wir wie die sturmgepeitschten wenigen Moorbirken von einer Schicht Graufrost überzogen. Als wir endlich in den Windschatten der Fichtenwälder um den Božídarský Špicák eintauchen, haben wir schon längst den Plan, über die weiten offenen Hochebenen bis zum Plesívec zu fahren, aufgegeben. Im Wald sind wir zumindest etwas vor dem Wüten des Sturmes geschützt. So ziehen wir unsere Spuren zwischen tiefverschneiten Fichten, Legföhren, Moor- und serbischen Birken in verschlungenen



Linien durch den Winterwald. Durch tiefen, fluffigen Pulverschnee gleiten wir hinab zur Engelwurzbrücke, steigen auf in Richtung Tellerhäuser, fahren auf unseren Skiern weiter an der Börnerwiese vorbei und wieder zurück zur Brücke.

Noch immer jagen die Nebel und wütet der Sturm. Dazu schneit es. Zeit zur Pension zurückzukehren. Der kürzeste Weg ist die Ortsverbindungsstraße. Doch von dieser ist nichts zu sehen. Ein aus dem Schnee ragendes Verkehrsschild markiert, das wir schon auf der Straße stehen. Mit Fahrzeugverkehr ist hier heute nicht zu rechnen. Wir ziehen unsere Skispur, die vom Wind umgehend wieder ausgelöscht wird. So legten wir auf verschlungenen Wegen doch 15,8 km zurück und erreichen leicht angefroren die Pension. Am Sonntag hat sich das Wetter weiter beruhigt. Ja sogar die Sonne spitzt durch die Wolken, taucht das Wintermärchen in gleißendes Licht. So lassen wir es uns nicht nehmen, vor der Abreise noch einmal die Ski anzulegen und auf der heute frisch gespurten Loipe die Runde um den Božídarský Špicák zu laufen.

Text, Fotos: Volker Beer



Triathlon mal anders



Durch den Schnee stapfend kam uns vor einem Jahr die Idee, abseits der gespurten Erzgebirgischen Loipen langlaufen zu gehen und das Ganze mit einer Wanderung im Elbsandstein zu kombinieren. Doch dazu fehlte am Wochenende darauf der Schnee. Nun, 12 Monate später, war es soweit, das Wetter passte und einige Freunde hatten kurzfristig Zeit und Lust darauf. So fuhren Barbara, Astrid, André und ich, Mitte Januar an einem Samstag morgen Richtung Elbi, schoben zwischen Autofahrt und Tatendrang das obligatorische Bäckerfrühstück in Leupoldishain dazwischen und reisten vollgefuttern zum Parkplatz Beuthenfall weiter.

Da keine Parkplätze beräumt waren, parkte Astrid das Auto kurzerhand mit Schwung in einer Schneewehe. Nun hieß es Packen. Jeder eine Thermoskanne mit Tee, Kleinigkeiten zum Essen, Wanderschuhe und 'ne dicke Jacke, um bei den Pausen nicht zu frieren. Die Böhmer-Karte im Kopf sortiert, kurz die Tour mit Abkürzungen beschrieben, die Ski angeschnallt und los-geruscht.

Gleich zu Beginn ging es bis zum Bloßstock bergan, danach, bis zum Abzweig der Wilden Hölle wurde das Terrain leichter. Am Abzweig angekommen, hieß es Ski abschnallen und in die Wanderschuhe wechseln. Schon der Zustieg zur Wilden Hölle war traumhaft, knietiefer Schnee, Bäume, die sich unter der Schneelast bogen, und eine Stille im Wald, die selten im stark von Touristen frequentierten Gebirge ist.

Barbara hatte als einzige Gamaschen dabei, und wir drei schauten etwas neidisch auf sie, da sich unsere Schuhe und Hosenbeine mit Schnee füllten. Trotz

Ummengen an Schnee mit darunter liegendem Eis, Eisenklammern suchen und frei buddeln, machte die Kraxelei in der Stiege richtig Spaß.

Oben angekommen, war der Carolafels als erstes Etappenziel bald erreicht, wir genossen die Aussicht auf Rohnspitze, Domwächter, Falkenstein, Müllerstein und viele andere Gipfel, von denen der eine oder andere in diesem Jahr erklettert werden will. Nach kurzer Rast liefen wir weiter, nach wenigen Hundert Metern konnten wir die Ski wieder anschnallen und auf dem Reitsteig an der Wenzelswand vorbei den Fremdenweg nehmend Richtung Großer Winterberg rutschen.

Da wir für die ursprünglich erdachte Tour zu spät aufgebrochen waren, kürzten wir ab, verließen den Fremdenweg, Stiegen das Nasse Loch hinab, umrundeten den Heringstein und stapften, wieder mit Wanderschuhen bestückt, am Fuße des Gleitmannshorns wie die Hanghühner Richtung Wetzinplatz.

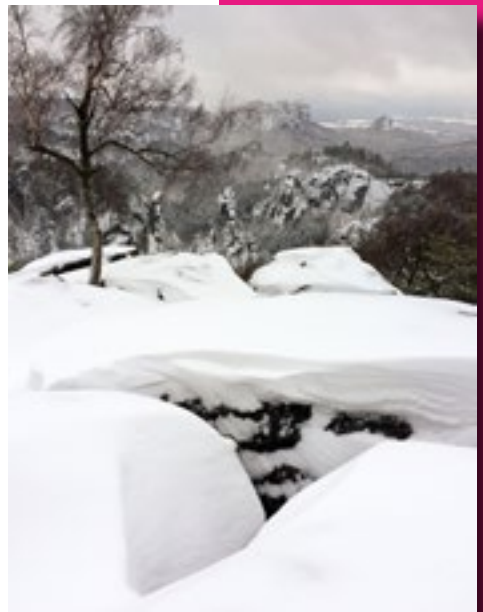
André gelang es sogar weitestgehend, die Bretter an-zu-behalten, was mich als Laien erstaunte. Er zog die Ski einfach vor, um beim Laufen nicht bis zu den



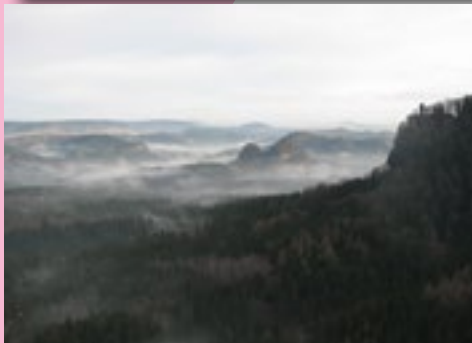
Knien im Schnee zu versinken. Kurz vor dem Wettinplatz wird der Weg wieder breit und lädt den, der es bringt, dazu ein, mit den Brettern hinab zu fahren. Naja, Probieren geht über Studieren... Denkste... Auf den ersten 100 Metern hab ich fünfmal mit dem Gesicht gebremst, danach hab ich mir unchristliche Verwünschungen brüllend diese verd... sch... Bretter von den Füßen gerissen (Hunger macht böse) und bin die letzten Meter zur Zeughausstraße gelaufen... Die breite Zeughausstraße hat nur ein leichtes Gefälle und war ein guter Abschluss der Tour, wir rutschten entspannt zum Auto und fuhren zur Buschmühle zum Abendessen und um die dritte Disziplin abzuhaken. Falken retten, von jeder verkauften Flasche Elbsandsteiner geht ein Obulus an den Falkenschutz. Da uns die Falken sehr am Herzen liegen, haben wir uns selbstlos geopfert um den ein oder anderen gefiederten Freund am Leben zu halten. In der Buschmühle trafen wir Ralf und Jörg, mit denen wir nach Leupoldishain in die Hütte der Cimbing Crocodiles fuhren, in der wir bis morgens halb drei vor dem Ofen saßen und plauderten. Am Sonntag wurde bis zum Vormittag geschlafen, für einen Teil von uns ging es nach dem Frühstück heim, die anderen schlichen noch etwas durch die Felsenwelt von Leupodishain, um sich Gipfel anzuschauen.

Alles in allem war das Wochenende sehr abwechslungsreich, es hat allen Spaß gemacht, und wenn man Langlauf beherrscht, macht es die Sache sehr viel einfacher ;-)

Text/Fotos: Denis Thomas



Mannschaftssport am kleinen Amboß



Wenn die Außentemperaturen um die Nullgradgrenze pendeln und man die Finger lieber am Glühweinbecher wärmt als an den Fels zu legen, dann denken nur ganz wenige ans Klettern in heimischen Gefilden. Zu kalt, häufig zu nass und meistens einfach ungemütlich. Doch wenn sich das erste halbwegs brauchbare Wetterfenster auftut, ist sie sofort wieder da – die Lust auf echten Fels.

So geht es auch uns im Dezember als der Wetterbericht endlich ein paar trockene, wenn auch saukalte Tage vorhersagt. Alex soll an diesem Tag endlich aus seinem Jungessellendasein verabschiedet werden, wir haben also etwas Manpower am Start. Genaugenommen auch zwei Frauen, denn nach männlichen Initiationsriten mit Bauchladen, Hasenkostüm und Co. steht uns nicht der Sinn.

Um neun Uhr geht's am Beuthenfall im Kirnitzschtal los. Spätestens hier dürfte Alex wohl erahnen, dass es kein Ausflug mit böhmischer Braukunst wird und

auch das Kubbspiel im Auto nur Tarnung war. Vielleicht hat uns aber auch die Bitte verraten, seinen Affensteine-Kletterführer einzupacken, der in unserer Runde exklusiv in seinem Besitz ist. Jedenfalls stehen wir kurz nach zehn unterm Frienstein und bewundern die Nebelschwaden die um die Felsen ziehen. Optimistisch wird eine Hängematte zwischen zwei Bäumen gespannt, bei den Temperaturen hält es allerdings niemand lang darin aus. Unser Ziel ist allerdings nicht der 130m hohe Klotz oder einer seiner abweisenden Trabanten, nein wir wollen uns heute mit einem kleinen, auf den ersten Blick fast unscheinbaren, Block neben dem Riesen begnügen. Dennoch ist der Kleine Amboß, mit seinen gerade einmal zehn Metern Höhe, kein Gipfel den man mal eben im Vorbeigehen mitnehmen kann. Denn der Alte Weg checked ohne Unterstützung bei ambitionierten VIII ein. Da heißt es schon „Hände aus den Taschen“ und die werden dann schnell kalt. Wir haben deshalb ein anderes Ziel. Der 1. April-Weg (VIIa) eine ausgiebige Baustelle von Dietrich Hasse verspricht wenig Felskontakt und braucht viel Personal - genau das was wir suchen.

Schnell steht ein erster Plan: Der Ring links von unserem Weg soll ausgiebig unterstützt angebaut werden. Soll heißen, vier breite Schultern bilden eine Basis, auf der ein erster Baumann platziert wird, über den Alex dann rasch bis zum, für sächsische Verhältnisse, kleinen Ring hinaufsteigt. Die Schultern sind schnell ausgeknobelt und kurz darauf hängen auch schon die Seile für den eigentlichen Versuch im Ring. Wenn das so weiter geht wird das heute doch noch was mit böhmischer Braukunst.

Die Fotos in einschlägigen Internetforen empfehlen uns eine Bauweise von 4-2-1-1. Was erst einmal kryptisch klingt heißt einfach, das auf eine Basis von vier Leuten zwei weitere Bauleute gestellt werden, die wiederum einen zu tragen haben über den dann der eigentliche Vorsteiger den Gipfelvorstoß wagen kann. Wir zählen kurz durch und kommen auf zehn Personen. Mit Sicherungspersonal wird das eng. Der

Fotograf wird erst mal ganz gestrichen. Die untere Reihe steht über einen Baum gesichert. Die erste Etage sichern wir mittels hintersichertem Grigri über einen Stand, bleiben noch zwei Sicherungsleute für zwei Etagen. Puh, das sollte klappen!

Nach kurzem Aushandlungsprozess wer wo zu stehen hat, wagen wir einen ersten Versuch. Doch von links unten stöhnt und schreit es, so dass Alex auf seine Rolle als Vorsteiger noch warten muss. Stefan muss nun neben seinen Sicherungsaufgaben auch noch sein rechtes Bein unter den linken Fuß des linken unteren Baumanns schieben, dann gibt es einen neuen Versuch. Zehn Leute war vielleicht doch etwas optimistisch. Diesmal schafft es Alex auf Jennys Schultern, doch die Rinne verwehrt den erhofften Henkel. Abbauen! Die beiden obersten Etagen pendeln knapp über dem Boden in die Sicherungen, der Rest krabbelt wieder hinab.

Wir brauchen einen neuen Plan. Vielleicht doch besser die linke, höhere Rinne direkt anbauen. Inzwischen gibt es einiges an Publikumsverkehr und zwischen „Wow“ und „Bekloppt“ sind alle Reaktionen recht ausgeglichen vertreten. Verstehen kann ich sie irgendwie alle. Dritter Anlauf, gleicher Aufbau. Die starken Männerschultern in der untersten Reihe wackeln wie Espenlaub als unsere Pyramide in die Höhe wächst. Doch auch diesmal kommt Alex nicht recht in die Rinne hinein. Jenny streckt noch ihre Hand aus, kann allerdings sein Gewicht nicht halten. Abbauen! Diesmal purzelt alles etwas wilder übereinander und wir beschließen Alex nach diesem Versuch wegen seiner nahenden ehelichen Verpflichtungen von der Aufgabe des Vorsteigers zu entbinden.

Vierter Anlauf, neuer Vorsteiger. Ähhh, ja! Irgendwie schreit keiner laut hier – man ahnt warum? Schließlich wird Friedrich mit einem großen Becher Tee (ja, nur Tee!) für die Sache gewonnen und ein zufällig vorbeikommendes älteres Ehepaar mit Kamera und Sicherungsaufgaben betraut. Damit haben wir einen Hilfsbaumann mehr – vielleicht wird's ja so etwas? Kleiner Nachteil der neuen Konstruktion, Friedrich ist mit Abstand der Schwerste von uns allen. Seine Ankündigung „Ich probier's mal mit Schwung“ um auf die Spitze der Pyramide zu kommen, löst allgemeine Panik unter seinen Bauleuten aus. Kurzum,



Versuch vier endet ähnlich.

Inzwischen sind unsere Schultern schon reichlich malträtiert und ernste Zweifel am bevorstehenden Gipfelglück machen sich breit. Da schaut eine Gruppe Thüringer, die uns wohl schon eine Weile beobachtet haben muss, verstohlen um die Ecke des Freisteins. Nachdem wir die Frage, ob wir noch einen Versuch wagen wollen etwas zögernd bejahen, fragen sie uns ob wir uns nicht zusammentun wollen. Verrückterweise hatten sie nämlich für heute denselben Plan wie wir und ähnlich knapp bemessenes Personal dabei. Auch hat ihr Vorsteiger beim Anblick unserer letzten Versuche ein wenig der Mut verlasen, so dass sich das ganz prima ergänzen würde. Die mitgebrachten Babys und Kleinkinder erfreuen

sich unserer Hängematte und wir freuen uns über zusätzliches Personal. Nach längerer Kakophonie am Wandfuß weiß auch jeder wo er zu stehen hat. Anlauf Nummer fünf. Friedrich bekommt mit Julius einen neuen Baumann unter sich und ich wechsele in die Vorstiegssicherung. Endlich hat auch das mitgebrachte Kubbspiele seine Verwendung, denn es beschwert ganz prima meinen Rucksack damit ich im Fall der Fälle nicht abhebe und Friedrich vielleicht doch noch knapp den Boden verfehlt. So zumindest der Plan.

Dann geht alles ganz schnell. Friedrich steht rasch auf Julius' Schultern, steigt dem bemitleidenswerten Kerl erst auf den Kopf und von da sogar noch auf beide Hände und schwups steht er in der Rinne. Ganz gelaufen ist es da aber noch nicht. Denn ein bisschen wackelige Kletterei, jetzt quasi ungesichert, steht noch bevor. Die Erleichterung bricht sich im allgemeinen Jubel Bahn als er endlich Stand hat. Die Liste dieser 93. Begehung im Gipfelbuch wird nun reichlich lang und bis alle oben sind dauert es seine Zeit. Mittels Thüringer Statikseil und Prusiktechnik werden alle Bauleute auf den Gipfel befördert. Wir haben Mühe überhaupt alle gleichzeitig hier oben unterzukriegen.

Inzwischen steht die Sonne schon dicht über'm Horizont und die Füße sind auch durch wildes auf- und abspringen nicht mehr recht warm zu kriegen. Es wird Zeit für den Rückzug. Nach all der Kälte des Tages kommen da vier Stunden in der Toskana-Therme in Bad Schandau genau richtig.

Falls übrigens irgendjemand noch mal behauptet Klettern sei eine reine Individualsportart, dem sei eine sächsische Winterbaustelle wärmstens ans kalte Herz gelegt. Allein kommt über diesen Weg keiner hoch und ob wir es zu zehnt irgendwann geschafft hätten ist auch fraglich. Erst durch die Zusammenarbeit unserer beiden Gruppen ging's für uns bis zum Gipfel. Quasi unsere eigene kleine Eiger-Nordwand-Geschichte. Nur halt gerade einmal zehn Meter hoch.

Ach ja, Schnaps gab's dann irgendwann auch noch, aber das ist eine andere Geschichte.

Text/ Fotos: Thomas Fessel

Wir haben den
 preisgünstigen
 Camper, Pickup
 oder Mietwagen
 für Deine
 Kletter-
 und/oder
 Familienreise!



... z.B. nach Namibia, Südafrika, Australien, Neuseeland, USA, Kanada, Chile, Argentinien...

... sowie viele weitere Berg- und Trekkingtouren, Kultur- und Naturreisen auf allen Kontinenten!

Unser Büro in Leipzig

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
 Paul-Gruner-Str. 63 · 04107 Leipzig
 leipzig@diamir.de

Öffnungszeiten: Di. & Mi. 10 – 18 Uhr
 und nach Vereinbarung



 **(0341) 96 25 17 38**

www.diamir.de



Bild 1

„Uno petit cadeau“

Die nette Dame sagt, wir sollen uns ein Geschenk nehmen. Die dunklen Holzmöbel ihres Dorfladens in den piemontesischen Bergen sind vollgepackt mit Waren. Wir wählen eine kleine, dicke Salami. Denn wir wollen ja noch einige Tage wandern. Und die Rotweinflaschen, feinen Marmeladen, Steinpilz-konserven und Gebäcktüten wären zum Tragen zu schwer oder zu groß. Mit der Salami in der Hand, die etwas nach Wandersocke riecht, treten wir aus dem Dorfladen zurück auf den Hotelflur. Der Flur atmet den Charme der frühen Zeit des Alpen-Tourismus. Ein vergilbtes Plakat aus dieser Zeit zeigt das Hotel „Albergo Fontana“ am steilen Hang thronend.

Dem freundlichen Geschenk ging bereits eine sehr freundliche Hotelrechnung voraus. Bei der Bezahlung bekamen wir den Eindruck, dass beim Addieren immer großzügig nach unten abgerundet wurde. Dabei hatten wir gut geschlafen und fantastisch gegessen. Das war der Rekord: Mit insgesamt elf Gän-

gen kam die freundliche Dame am Vorabend vorbei und servierte uns kleine, feine Häppchen - Terrinen, Nudeln, Fleisch, Pilze, saure Auberginen, würzige und dumpfe Bergkäse und vieles weitere. Nach zwei Stunden Abendessen schliefen unsere Kinder erschöpft auf unseren Schößen ein.

Reise in die Vergangenheit

Wir verabschieden uns von der Dame und verlassen das Dorf auf einem steilen schmalen Pfad durch einen Laubwald abwärts in einen feuchten Grund. Wir sind im Mastallone-Tal – einem tief eingeschnittenen Tal mit dichtem, feuchten Urwald irgendwo im Piemont an der italienisch-französischen Grenze, nordwestlich von Mailand. Hier laufen wir mit unseren beiden Kindern seit ein paar Tagen auf dem GTA (Grande Traversata delle Alpi). Dieser Fernwanderweg beginnt in der Schweiz, führt über den westlichen Alpenbogen und endet in Ventimiglia am Mittelmeer. Die knapp 60 Tagesetappen verbinden

die Talschlüsse, also das höchstgelegene Dorf des einen mit dem höchstgelegenen Dorf des nächsten Tales.

Der Weg nutzt häufig alte Maultier- oder Militärfpade. Die wurden früher sehr gut ausgebaut, befestigt und gepflastert. Urige Steinbrücken überspannen die Bäche. Die Pfade dienten den Händlern und Schmugglern. Manchmal wurden auf ihnen die Toten ins Nachbartal gebracht, wenn in der Gemeinde die Kirche fehlte. Deshalb suchen diese

Pfade immer die einfachste Verbindung zwischen den Bergdörfchen. Und die führt selten über die Gipfel, sondern meist über den Sattel. Das ist ideal für uns und unsere Kinder.

Einige Dörfchen entlang unserer Fernwandertour sind ausschließlich über solche Pfade zu erreichen. Zu Fuß – auch für die Bewohner. Aber welcher Bewohner nimmt heute noch solche Beschwerlichkeit auf sich? Viele Bewohner sind fortgezogen. Und mit der Abwanderung der Bauern fehlt nun die bäuerliche Nutzung. Es gibt kaum noch Weideviehhaltung auf den Almwiesen, riesige Almflächen verbuschen und werden zu einem undurchdringlichen Dickicht. So entstehen neue, dichte Wälder. Und darin eingewachsen – oftmals leerstehende Gehöfte.

Auch wir stehen, nachdem wir das Bächlein Mastalione überquert haben, plötzlich mitten im jungen Urwald vor der Steinmauer eines alten Bauernhauses. Auf der Mauer steht der Name des Ortes: Roncaccio Superiore. Der gepflasterte Pfad verbindet weitere kleine Gehöfte. Die wenigen Gebäude kleben wie ein Bienennest am steilen Hang. Es ist eine Reise in die Vergangenheit. Die Häuser sind schlicht, mit dicken, grauen Wänden aus übereinander gestapelten Steinen. Die Dächer sind mit tonnenschweren Steinplatten gedeckt. Manchmal fühlen wir uns in die 60er Jahre zurückversetzt oder in ein fernes Jahrhundert? Nur an einem der Häuser gibt es Gartenblumen, jemand streicht eine Haustür. Es dudelt das Radio.



Bild 2

Auch dieses Dörfchen ist nur zu Fuß erreichbar. Stahlseile spannen auf den gegenüber liegenden Talhang, nach dort, wo wir herkommen. Mit der einfachen Seilbahn können zumindest Lasten nach Roncaccio Superiore gebracht werden.

Nachdem wir das Dörfchen verlassen haben, steigt der Weg nun steiler an. Er schlängelt sich über rutschige Steine, feuchte und sehr steile Wiesen. Man muss aufpassen und wir schauen ängstlich auf die Beine unserer Kinder, dass sie nur nicht ausrutschen! Man kann sich gar nicht vorstellen, dass das Weidevieh auf diesen Wiesen nicht einfach ins Tal geschlittert ist.

Gutes Essen, kaum Tourismus

Unsere Kinder sind fünf und sechs. Sie laufen tapfer Stunde um Stunde. Jede Stunde im Reiseführer dauert mit unseren Kindern eineinhalb Stunden. Da die meisten Etappen im Reiseführer fünf bis sechs Stunden dauern, laufen wir also immer von Frühstück bis Abendbrot.

Und jeder Abend bringt eine neue große Überraschung. Was für ein Dorfgasthof wird uns heute aufnehmen? Und was wird es zum Abendbrot geben?

Der Piemont gilt als Feinschmeckergegend. Von hier kommen großartige Weine wie Barolo und Barbaresco und ausdrucksstarke Käsesorten wie der Castelmagno und Gorgonzola. Die Slow-food-Bewegung wurde hier in den 80ern gegründet. Unten in den Wäldern soll es Videokameras geben, damit



Bild 3

die Trüffel nicht geklaut werden. Gutes Essen spielt im Piemont und auf unserer Wanderung eine große Rolle. Zum Abendessen werden wir mit wunderbarer Pasta, Pasteten, Panna Cotta oder Käse verwöhnt. Die Gegend ist gesegnet mit hervorragendem Essen und gastfreundlichen Menschen.

Vom Tourismus hat die Bergregion des Piemont allerdings nicht viel abbekommen. An manchen Tagen unserer Wanderung treffen wir niemanden. Und abends sehen wir in den Bergdörfern nur eine Handvoll Einheimische und Touristen. Die alten Gasthöfe haben selten mehr als ein Dutzend Betten. Der große Tourismus mit schnellen Zufahrtsstraßen, die die Täler kreuzen und zerschneiden, ist hier nie angekommen. Es gibt keine Skipisten, keine Lifte, keine Supermärkte, keine großen Berghotels, kein Wellness. Glücklicherweise!

Am Abend diesen Tages kommen wir in einer Almhütte, der „Alpe Baranca“, an. Die Kinder werden von den anderen Wanderern mit Applaus begrüßt. Wieder fallen wir mit dicken Bäuchen ins Bett.

Wandern auf dem GTA

Der GTA ist verglichen mit anderen Alpenwegen technisch wenig anspruchsvoll, wenn er ab Juni schneefrei ist. Ideal ist das Wetter zwischen Juli und August. Der Weg stellt an die Kondition gewisse Anforderungen, man muss mit Auf- und Abstiegen von 1000 Metern am Tag klar kommen.

Viele Unterkünfte sind einfach und stellen keine Bettwäsche zur Verfügung, ein Hüttenschlafsack ist deshalb notwendig. Dafür sind die Preise sehr moderat: für Übernachtung, Abendbrot und kleines Frühstück sind selten mehr als 50 € zu zahlen. Für Kinder zahlen wir meist die Hälfte.

Der beste uns bekannte Reiseführer ist von Rother (Iris Kürschner, Dieter Haas: GTA - Grande Traversata delle Alpi). Bei Rother kann man sich die GPS-Daten für die Wege herunterladen. Diese sind sehr sinnvoll, denn ohne GPS ist die Orientierung an unmarkierten Gabelungen oder zugewachsenen und abgerutschten Wegpassagen schwierig. Im Reiseführer sind auch die für die An- und Abreise wichtigen Bushaltestellen angegeben. Denn wer mit dem



Auto anreist, sollte an einem Ort mit Bushaltestelle starten. Am Ende der Tour braucht man einen Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um zurück zum Auto zu kommen.

Für die Wanderung müssen zumindest bei kleinen Gruppen die Unterkünfte nicht komplett gebucht werden. Wir haben immer nur die erste Unterkunft gebucht und dann am Morgen die Übernachtung für den Abend durch die Wirtsleute telefonisch reservieren lassen. Viele Unterkünfte lassen sich auch per Mail erreichen.

Literaturtipp

Seit Ende des 19. Jahrhunderts haben die Alpen einen Großteil ihrer Bewohner und damit die landwirtschaftliche Nutzung verloren. Die Alpen „verwildern“. Das ist aber kein Grund für ungetrübte Freude. Der Verlust der Kulturlandschaft zieht einen Verlust an Biodiversität und ökologischer Stabilität nach sich. Und es verschwindet das Wissen, wie die Menschen einen Naturraum nutzen können, ohne

ihn zu zerstören. Mehr dazu: Werner Bätzing „Zwischen Wildnis und Freizeitpark – Eine Streitschrift zur Zukunft der Alpen“.

Text/Fotos: Alexander Fleischmann

Bild 1: Die Berge waren in der Vergangenheit bis weit über die Baumgrenze bewohnt. In diesem Weiler oberhalb von Rimella (Mastallone-Tal) verkauft eine der letzten Bewohnerinnen aus dem Keller ihres Hauses handgemachten Bergkäse.

Bild 2: Links im Bild ist ein Walserhaus im Valsesia. Das eigentliche Wohnhaus umgibt in den oberen Etagen umlaufend eine Holzveranda, auf deren Holzkonstruktion das Heu und Getreide geschützt vor dem Regen gelüftet und getrocknet werden konnte.

Bild 3: Das Santuario San Magno in Castelmagno ist eine der Wanderunterkünfte des GTA.

Wanderwoche auf dem Karnischen Höhenweg



Am Montag ging es bei Kaiserwetter zum Aufstieg auf den bekannten Höhenpass, der die Grenze zwischen Österreich und Italien bildet. Zum Mittag hatten wir den Grad erreicht und wurden mit einem überwältigen Blick auf die Felsmassive der Dolomiten belohnt. Gegen 14 Uhr erreichten wir unsere erste Hütte

Wanderwoche auf dem Karnischen Höhenweg

Im Sommer 2016 war ich mit Freunden eine Woche auf dem „Karnischen Höhenweg“ unterwegs. Es war eine geführte Tour, die mein Freund Jürgen für eine der Münchner DAV-Sektionen organisiert.

Der Weg gehört zu den Klassikern im Alpenraum und ist entsprechend gut frequentiert. Im Internet und einschlägigen Buchläden findet man ausführliches Informationsmaterial zur Tour, die sowohl für ambitionierte Bergsteiger, Genußwanderer (Ü50 - wie wir) als auch für Familien mit Kindern gut geeignet ist. Eine Voranmeldung bei den Hütten ist empfehlenswert, da diese in der Hauptsaison bis an die Kapazitätsgrenze gehen müssen. Für uns als Gruppe war es aus diesem Grund erforderlich, nicht mit all den Anderen am Samstag zu starten, sondern den Aufstieg auf Montag zu verlegen.

Den Sonntag nutzten wir für die Anreise bis nach Sillian, die uns über den Brenner von der italienischen Seite ins Pustertal führte.

Dass auch ein Hotel über ein Bergsteigerlager verfügen kann, lernte ich im Hotel „Schwarzer Adler“ am Marktplatz kennen. Für 18 €/Person übernachteten wir hier im Doppelstockbett und hatten ein gutes Hotelfrühstück dazu.

und hatten somit 1400 Höhenmeter zurückgelegt. Am Nachmittag genossen wir das grandiose Panorama, die Tiefblicke nach unten und die Köstlichkeiten der Küche. Bei kleinen Abstechern in die Umgebung trafen wir schon auf erste verfallene Befestigungsanlagen, die zur Zeit des Ersten Weltkriegs stark umkämpft waren und viele Opfer gefordert haben.

Den Vorzug eines Höhenweges bekamen wir schon am nächsten Tag zu spüren. Bereits eine halbe Stunde nach dem Start erreichten wir – im Vorbeigehen - den ersten Gipfel, den wir noch sehr euphorisch feierten. Dass dies in den nächsten Tagen öfters dazu gehören wird, merkten wir bald. Allein auf dem Weg zu nächsten Hütte streiften wir noch zwei weitere Gipfel und erreichten einen Tagesrekord von 2665 Höhenmetern. Trotz ausgiebiger Pausen erreichten wir nach 6 Stunden die nächste Hütte, die uns mit einem sehr familiären Flair und ausgezeichnete Küche begeisterte.

Die nächsten Tage steigerte sich das Tagespensum erst auf 8 und dann auf 10 Stunden Gehzeit, inkl. der Pausen. Die Gipfel auf der Strecke oder kleinere Umwege über Klettersteige wurden nur noch von den Enthusiasten mitgenommen, zu denen ich zählte. Da wir in der Regel vor 8 Uhr starteten, waren wir

ohne Druck unterwegs und stets vor 17 Uhr an der nächsten Hütte. Somit blieb noch ausreichend Zeit zum Erholen und sich frisch machen. Ein reichhaltiges Abendessen mit dazugehörigem Hopfengetränk rundet den Tag und das Glücksgefühl über das Geschaffte ab. Alle Hütten auf der Strecke befinden sich auf sehr hohem Niveau und sind rundum zu empfehlen.

Das gute Wetter und die Kondition Aller machten einen vorzeitigen Abstieg nicht erforderlich, so dass wir planmäßig nach 6 Tagen unser gestecktes Ziel erreichten. Am Samstag stiegen wir in knapp 3 Stunden bis zu einer bewirtschafteten Alm ab, wo uns (und noch eine weitere Gruppe) ein Kleinbus abholte, den der Wirt der letzten Hütte bestellt hatte. Die Rückfahrt bis nach Sillian dauerte 1,5 Stunden. Mit einem gemeinsamen Abschlußessen in Garmisch-Partenkirchen und einem Zwischenstopp in München war für mich die Tour gegen 23.30 Uhr in Leipzig beendet.

Text/Fotos: Raik Herrmann



Klettern im Anti-Atlas

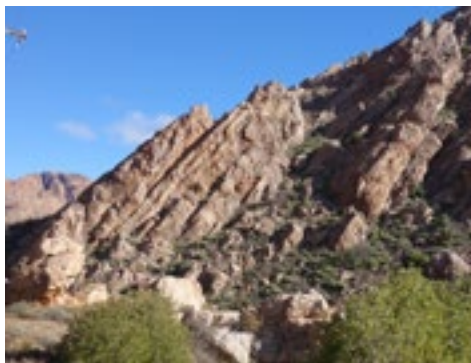


Dieser Touren- und Kletterbericht ist zuerst einmal ein Bericht über das Nicht-Klettern. Das Nicht-Klettern können. Statt mich gemeinsam mit Thomas zu den schönsten Gipfeln des Anti-Atlas aufzuschwingen, schwinde ich mich nicht mal mehr aus dem Bett am Tag unserer Abreise. Lebensmittelvergiftung. Nie wieder Bananentorte am Vorabend eines Urlaubs. Und so muss Thomas die ersten Tage allein in Marrakesch verbringen. Er tröstet sich mit Fleischspießen und gefliesten Altertümern, ich mich mit Knäckebrot und längeren Aufenthalten im Badezimmer. Wie getrennte Halbseile auf zwei Kontinenten fühlen wir uns beide etwas nutzlos. Nach zwei Tagen ist das Schlimmste jedoch ausgestanden und die Wiedervereinigung am Flughafen auch abseits des 3. Oktober mehr als herzlich.

Zu einem ordentlichen Abenteuer gehört ein passendes Gefährt. Eine reinrassige SUV-Bestie mit Kuhfänger und Vierradantrieb. Zu unserem Budget gehört jedoch ein babyblauer Renault Twingo mit Scheinwerfern wie Kulleraugen. Die Frage ist eigentlich nur, ob zuerst dem Auto oder uns die Tränen kommen. Ich frage etwas zweifelnd ob wir

nicht zumindest eine andere Farbe haben könnten. Der freundliche Marokkaner schaut kurz in seine Unterlagen, dann erwidert er mit einem Gesichtsausdruck, als hätte ich gerade versucht außerhalb meiner Kaste zu heiraten: „No, this is your category!“. Wir sind jetzt also Kategorie mäßig-schnelle Knutschkugel. Yippie!

Unsere Unterkunft liegt in Tafraoute, einer 6000 Seelen Stadt südlich von Agadir, umgeben von imposanten Granit- und Quarzitwänden, die Mehrseil- längentouren bis 800 Meter bieten. Ein Großteil der Routen wurde von britischen Kletterern erstbegan-



gen, daher sucht man vergebens nach Bohrhaken oder fixen Standplätzen. Eindeutig ein Bonuspunkt in unserer Suche nach einem möglichen Winterklettergebiet. Das beständige Legen eigener Sicherungen fügt der Kletterei eine ganz eigene, mentale Herausforderung hinzu. Wer das Klettern im Elbsandstein kennt, wird wissen wovon ich rede. Die größte Herausforderung war zu unserem großen Überraschen jedoch weder die Routenschwierigkeit, noch die

Gesteinsqualität oder zu wenig Klemmkeile. Sie war schlicht nicht zu erfrieren und genug trockenen Fels unter die Finger zu bekommen.

Als Geograph mag ich Klimadiagramme. Bevor ich in ein neues Klettergebiet fahre, schaue ich mir zuerst Niederschlagsmengen und Durchschnittstemperaturen an. Ja, ich bin ein Nerd. Aber dieses Mal bin ich ein Nerd, der sich mächtig verarscht vorkommt. Weder die angesagten 15 Grad noch die 39 Millimeter Niederschlag fanden wir vor. Stattdessen überflutete Straßen, einen wolkenverhangenen Himmel und eine Bevölkerung, die ihr eigenes Wetter nicht versteht. Wäre der Klimawandel nicht eine Erfindung der Chinesen (der zukünftige Präsident der USA kann schließlich nicht irren), so könnte man glatt meinen, dass hier mächtig etwas aus dem Ruder läuft. Ich bin fast ein wenig erleichtert. Selbst wenn ich es rechtzeitig nach Marokko geschafft hätte, so wäre uns aufgrund der Witterung nur ein Kletter-



tag mehr geblieben. Es bleibt ein schwacher Trost.

Am ersten regenfreien Tag beugen wir uns also über unseren Kletterführer und suchen nach möglichen Südwänden, die schnell in der Sonne abtrocknen. Kein leichtes Unterfangen, hatten die meisten Erstbegeher der letzten Jahre doch häufig den umgedrehten Plan, der erbarmungslosen Sonne in die Nordwände zu entfliehen. Es wird schließlich die „Sweet, Sweet Afantizar Dogs“ am Rainbow

Buttress Massiv. 200 Meter Kletterei mit Schwierigkeit VS 4c. Zwischen Thomas und mir herrschen noch Differenzen ob VS für very severe oder voll sächsisch steht. British 4c ist vergleichbar mit einer 5/5- auf der UIAA-Skala. Stimmt vielleicht aber auch nicht. Im Gegensatz zur Tour selbst haben wir die Bewertung bis jetzt nicht ganz durchstiegen.

Auf der Fahrt dorthin bleibt unser Blick nach jeder Kurve an neuen Felswänden hängen, durchzogen von spektakulären Rissen und Verschneidungen. Ständig möchte man sagen „Lass den Kletterführer sein, wir steigen genau hier ein und finden eine eigene Route durch die Wand.“ Der Fels ist griffig, fest und bietet an vielen Stellen perfekte Voraussetzungen um Cams, Keile und Schlingen zu versenken. Auch unser Auto bleibt regelmäßig hängen, meistens mit seinem Unterboden am Geröll der schlammigen Feldwege. „Wir haben dafür ne Versicherung.“, wird ein beständiges Mantra, dass wir uns gegenseitig zuraunen, wenn es mal wieder zu hart kracht.

Die Tour selber ist ein perfekter Einstieg in das lokale Klettergeschehen. Eine logische Linie anhand einiger Risse, schöne Verschneidungen mit dem ein oder anderen obligatorischen Klemmblock. Thomas zusätzlichem Rack sei Dank kann der Vorsteiger nun noch mehr wie ein Weihnachtsbaum aussehen. Vor allem Keile und Schlingen stellen sich als wichtig heraus, Klemmgeräte für parallele Rissen sind meist nicht von Nöten. Aber hat man jetzt den Kinderkopf großen Friend gerade erst im Sonderangebot ge-



kauft, so kann man sich wenigstens damit die Kniekehle beim Hochschleppen malträrieren.

Das Highlight unseres Trips erwartet uns am nächsten Tag. Getreu unserem Motto „Je nadeliger, desto besser der Gipfel“ wollen wir Finger and Thumb bestiegen, eine 60 Meter hohe Felsformation, die tatsächlich wie eine gen Himmel gerichtete Hand aussieht. Ein mahnender Zeigefinger, der uns bedeutet: Vorsicht, E1 müsst ihr für mich schon hinlegen. Das entspricht...ach, wen interessiert das eigentlich? Nach Glück beim Ausschneiden wage ich mich in die erste Seillänge, die es mit 50 Metern ganz schön in sich hat. Die Route lässt sich gut absichern, dank langer Schlingen und ein wenig Abstand zwischen den einzelnen Placements hält sich auch der Seilzug in Grenzen. Einzig die Exposition ist der Wahnsinn, die Kletterei abwechslungsreich bis gruselig, wenn man auf einmal feststellt, dass der ganze Pfeiler auf dem man gerade steht bei leichtem Klopfen vibriert. Gut, dass ich keine Zeit für Panik habe und so hole ich Thomas bald nach und wir stehen staunend auf des Fingers Kuppe. Ein Gipfel, der in Erinnerung bleibt.

Um noch ein wenig Neuland zu betreten klettert Thomas anschließend noch eine Neutour am Agadir Tower. „Let there be rock“ soll sie heißen. 45 Meter in zwei Seillängen, der markanten Westkante folgend. Die Crux kurz nach dem ersten Stand ist dann auch das Schwerste was wir diesen Urlaub klettern. Eine rundum tolle Tour, die hoffentlich die ein oder andere Wiederholung bekommt.

Und das war's jetzt? Drei Touren, zwei Tage Klettern und dafür die weite Anreise? Na gut, wir hätten da noch einen über die Ufer getretenen Fluss zu bieten, der unseren Rückweg aus den Bergen abschneidet. Das teuerste Bier unseres Lebens mit einem Preis von 6,50 Euro für einen Viertel Liter. Einem um Haarsbreite verpassten Rückflug. Achso, klettermässig jetzt. Na gut. Für Masse war weder Zeit noch Wetter geeignet. Aber die zwei Klettertage hatten mehr Klasse zu bieten als alle Steinbrüche um Leipzig kombiniert. Und das muss manchmal einfach reichen.

Text/Fotos: Marcus Seuser



Jugendsommerfahrt nach Ostrov (Böhm. Schweiz)



Am Samstag, den 23.7.2016 starteten wir (17 Kinder und Jugendliche und die Trainer) zur diesjährigen Sommerfahrt nach Ostrov auf den Zeltplatz.

Dort angekommen bauten wir unser Lager mit den Zelten und dem Pavillon auf. Am Nachmittag unternahm ein Teil unserer Gruppe einen Ausflug zum Bouldern an den Schneeberg, während der Rest der Gruppe im nahegelegenen See baden ging.

Am nächsten Tag herrschte leider kein Kletterwetter und so machten wir einige Kennlern-Spiele und wanderten durch die Tisaer Wände.

Die nächsten Tage blieb das Wetter gut, so dass wir im Himmelreich klettern und Highlinen konnten. Die älteren von uns stiegen

einige Routen vor und so kletterten wir den Großteil des Tages. Zwischendurch wurde gespielt und wir konnten das Highlinen ausprobieren. Einige von uns sammelten ihre erste Nachholerfahrung, andere stiegen zum ersten Mal vor und die jüngeren lernten das Abseilen. Nach dem Klettern gingen wir oft noch im See baden. Am Abend kochte Mellie dann immer ein leckeres Abendessen und danach saßen wir am knisternden Lagerfeuer. Nachts schliefen einige draußen in einer Hängematte oder auf Crash Pads im Freien unterm Sternenhimmel.

Am Morgen gab es ein großes Frühstück mit frischen Hörnchen und Brötchen. Der aktuelle Abwaschdienst begann mit dem Abwasch und die anderen machten sich für den Aufbruch zum Klettern oder Bouldern bereit.

Am zwei Tagen war das Wetter leider etwas wechselhaft und so regnete es während des Klettertages. Einmal sorgte der Regen für einen frühzeitigen Abbruch. Ein anderes Mal kam der Regen nur kurz und so kletterten wir weiter oder nutzten die Highline.

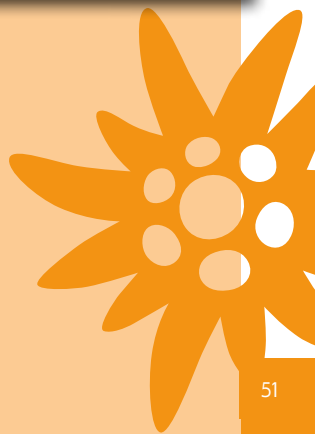


Am vorletzten Abend gab es noch einen Höhepunkt: eine Höhlenbegehung. Nach dem Abendessen gingen wir los zur Höhle und konnten in Zweier-Gruppen die dunkle und kalte Höhle mit Höhlenbuch begehen.

Die obligatorische Nachtwanderung folgte am letzten Abend. Fips hatte den Wald mit kurzen Leuchstäben präpariert, so dass wir eine Orientierung in der Dunkelheit hatten. Während der Nachtwanderung war manchmal ein leises Grunzen eines Wildschweines zu hören und am Ende wartete sowohl eine kleine Stolperstelle wie auch die Gruppe der vorangegangenen auf jeden einzelnen.

Ein herzlicher Dank im Namen aller Teilnehmer gilt den Organisatoren Sven und Ines, den anderen Trainern und Betreuern und Mellie für das Essen dieser gelungenen Sommerfahrt.

Text/Fotos: Hanna Böhme



Der DAV Leipzig ist in Sachsen Spitze



Für die Wettkampfkletterer unserer Sektion war das vergangene Jahr überaus erfolgreich. Insgesamt 13 Platzierungen in 4 Wertungen ist die Ausbeute unserer Kletterelite für 2016. Besonders Interessant: vor allem die Leipziger Kletterjugend ist erfolgreich! Zwar kommt mit Martin Zefel auch der Sächsische Klettermeister der Herren aus unseren Reihen (super Leistung Martin – hoch verdient!), die übrigen Medaillen gewann aber ausschließlich unser Nachwuchs. Kaja hat dabei gleich in allen vier Wettkämpfen dominiert (Liebe Kaja, wo soll das noch enden?). Der Lohn dieses Erfolges ist die Nominierung für die Deutschen Meisterschaften durch die Landes- und Bundesjugendtrainerin Jule Winter. Über so viel Erfolg freuen sich natürlich auch unsere Förderer und Sponsoren. Zu danken ist z.B. den Betreibern unserer Kletter- und Boulderhallen (No Limit & Kosmos), von denen wir viel Unterstützung und z. B. vergünstigte Jahreskarten für Kaderkids und Trainer erhalten. Mit Skylotek haben wir einen Sponsor, der uns mit allerlei Klettermaterial ausstattet. Die Kletterseile, Exen, Gurte und Karabiner, welche unsere Freizeit- und Leistungskletterer regelmäßig nutzen, stammen mittlerweile alle von Skylotek. Unser wichtigster Partner und Förderer der Kletterkinder ist aber auch in diesem Jahr der tapir. Für das kommende Jahr unterstützt uns unser Outdoor- und Bergsportladen

wieder mit 3000 Euro für neue Kletterschuhe und Preisen für die Sächsische Bouldermeisterschaft im Kosmos. Unsere insgesamt 16 Kaderkids und 5 Trainer können so gut gerüstet in das kommende Wettkampffahr starten.

Sächsischer Jugendcup Sportklettern

1. Platz	Kaja Händler	Jugend C
1. Platz	Mauritz Krapf	Jugend D
2. Platz	Max Hamker	Jugend D
2. Platz	Hannah Etrich	Jugend E
3. Platz	Thorben Lerch	Jugend E
3. Platz	Christoph Doktor	Jugend A

Sächsische Meisterschaft Bouldern

1. Platz	Klara Hamker	Jugend B
1. Platz	Kaja Händler	Jugend C

Sächsische Meisterschaft Lead

1. Platz	Martin Zefel	Herren
1. Platz	Kaja Händler	Jugend C
3. Platz	Christoph Doktor	Jugend A

Sächsische Meisterschaft Speed

1. Platz	Kaja Händler	Jugend C
----------	--------------	----------

jdav Trainingsgruppen

Alle Klettergruppen

Training im Sommer: K4, im Winter: No Limit
1-3 Fahrten ins Gebirge.

Kosten: Trainingsgebühren inkl. Halleneintritt: 50 Euro pro Halbjahressaison, Zuzahlung für Kosten bei Fahrten.

Jugendklettergruppe (14-18) Jahre

Klettergruppe 1

Training: wöchentlich Mittwoch 17-19 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Jörg Schierhold – 0175 3290545
- ▶ kindergruppe1@dav-leipzig.de

Murmeltiere (8-18) Jahre

Klettergruppe 2

Training: wöchentlich Montag 17-19 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Eberhard Jahn – Telefon 0341 4612716
- ▶ kindergruppe2@dav-leipzig.de

Kletterexen (8-18 Jahre)

Klettergruppe 3

Training: wöchentlich Mittwoch 16.30-18.30 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Horst Beck – Telefon 0179 1029790
- ▶ Rainer Dietrich – Telefon 0341 4925770
- ▶ kindergruppe3@dav-leipzig.de

Expresso Clippers

Klettergruppe 4

Training: wöchentlich Montag 16:30-18:30 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Daniel Seifarth – Telefon 0173 5738588
- ▶ kindergruppe4@dav-leipzig.de

Zwerge (8-18 Jahre)

Klettergruppe 5

Training: wöchentlich Mittwoch 17:15-19:15 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Frank Linke – Telefon 0341 5217738
- ▶ kindergruppe5@dav-leipzig.de

Bambinigruppe (7-8 Jahre)

Klettergruppe 6

Training: wöchentlich Mittwoch 16:30-18 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Sven Wagner
- ▶ kindergruppe6@dav-leipzig.de

Wilde 13 (5-7 Jahre)

Klettergruppe 7

Training: wöchentlich Mittwoch 16:30-18 Uhr

- ▶ Eve Fichtner - Telefon 0179 7861680
- ▶ e.fichtner@icloud.com
- ▶ kindergruppe7@dav-leipzig.de

Alpingruppe

Kinder- und Jugendgruppe für junge Alpinisten
weitere Informationen bei:

- ▶ Daniel Seifarth
- ▶ kinderalpingruppe@dav-leipzig.de

Kinderkader

Training: wöchentlich Montag & Mittwoch 17-19 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Reinold Redenyi
- ▶ renzo.r@gmx.de

Jugendkader

Training: wöchentlich Montag & Mittwoch 17-19:30 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Reinold Redenyi
- ▶ renzo.r@gmx.de



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Kontakte

Geschäftsstelle

Könneritzstraße 98a
04229 Leipzig
Tel.: 0341 477 31 38
Fax: 0341 200 17 94
Email: geschaeftsstelle@dav-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mittwochs 17-19 Uhr
jeden letzten Mittwoch im Monat 17-20 Uhr

www.dav-leipzig.de

Forum: www.dav-leipzig-forum.de.tf

Facebook: www.facebook.de/DAV.Leipzig

Bankverbindung

Deutsche Bank PGK Leipzig
IBAN: DE46 8607 0024 0115 3790 00
BIC: DEUT DE DBLEG

1. Vorsitzender

Henry Balzer

1.vorsitzender@dav-leipzig.de

2. Vorsitzender

Matthias Arhold

2.vorsitzender@dav-leipzig.de

Schatzmeister

Sandra Roßberg

schatzmeister@dav-leipzig.de

Jugendreferat

Christine Eyle

jugendreferat@dav-leipzig.de

Familiengruppenleiter

Katja Skiba

k.skiba@dav-leipzig.de

Naturschutzreferent

Dr. Volker Beer

naturschutzreferat@dav-leipzig.de

Ausbildungsreferat

Christian Soyk

ausbildungsreferat@dav-leipzig.de

Kletterreferat

Ulrich Hahn

kletterreferat@dav-leipzig.de

Öffentlichkeitsarbeitsreferat

Barbara Weiner

pr@dav-leipzig.de

Vortragswart

Kirsten Uhlig

vortragswart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

karlsteinhuettenwart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Sulzenauhütte

Siegward Wetzel

sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de

Ehrenvorsitzender

Klaus Henke

kjhenke@web.de

Versicherungswart

Jürgen Berger

versicherungswart@dav-leipzig.de

Mitteilungsheft

ViSdP Barbara Weiner

Thomas Fessel

redaktion@dav-leipzig.de

Anzeigen

anzeigen@dav-leipzig.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion
Leipzig e.V.

Könneritzstraße 98a, 04229 Leipzig
Vereinsregister Nr. 113 beim AG Leipzig

Redaktion: ViSdP Barbara Weiner, Thomas Fessel
Titelfoto: Eckhard Schröder

E-mail: redaktion@dav-leipzig.de

Erscheint dreimal jährlich.

Auflage: 2.500

Satz und Layout: Agentur 52. Breitengrad, Leipzig

Expeditionen Weltweit



Aconcagua
(Sondertour mit Peter Kiefer: 26.12. - 17.01.18)

Ojos del Salado

Pik Lenin

Muztagh Ata

Himlung

Mera Peak

Spantik



Ihr Berg-Spezialist seit über 20 Jahren

- Kleingruppe oder individuell
- komplette Organisation
- deutschsprachige Expeditionsleiter
- Vorbereitungstreffen



Information und Buchung unter:

www.at-reisen.de • info@at-reisen.de • 0341 / 55 00 94 0



GUTER

GRIFF.de

OUTDOORKOMPETENZ AUS SACHSEN

5%
Sofortrabatt
für DAV
Mitglieder*



**IN ALLEN
BERGEN
DAHEIM**

Seit 1990

GUTER GRIFF – Angerstraße 53 – 04177 Leipzig – Tel.: 0341/477 31 30
Email: info@gutergriff.de – www.gutergriff.de

*außer Reparaturen und Serviceleistungen